



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

70 (22.3.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34470](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34470)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

Ersteinstägig, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erweiterung 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die erste Seite 20 Pfg.
Die weiteren Seiten 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 6 Pfg.

Nr. 70.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 22. März 1888.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 12 Seiten.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

Einladung!

Der Gedanke,
dem Gründer und Kaiser des Deutschen Reiches
in der Stadt Mannheim, wo derselbe seine Siegeslauf-
bahn begann,

ein Denkmal

zu errichten, wurde hier bereits mehrfach angeregt und
in großen Versammlungen wiederholt gutgeheißen. Das
Hinscheiden des erhabenen Herrschers hat unserer Stadt
die Ausführung jenes Gedankens gewissermaßen zur
Pflicht gemacht.

Ein kleinerer Kreis von Männern, die jenem Ge-
danken nahe stehen, hat uns beauftragt,
eine größere Versammlung
zur weiteren Besprechung der Sache zu berufen.

Wir wählen hiefür:

Donnerstag, den 22. März d. J.,

den 91. Geburtstag unseres geliebten Kaisers, und er-
suchen alle unsere Mitbürger, an diesem Tage
Abends 7 Uhr

im großen Saale des Saalbaues

zur Besprechung dieser Angelegenheit sich zu versammeln.
Mannheim, den 21. März 1888.

Bensinger, Dissen, Edhard, Moll, Scipio.

Die Adresse des Reichstags,

die in der gestrigen Sitzung einstimmig gutgeheißen wurde,
hat folgenden Wortlaut:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König!
Allergnädigster Kaiser, Königin und Herr!

In tiefer Ehrfurcht hat der deutsche Reichstag Ew.
kaiserlichen und königlichen Majestät vernommen.
Wir sind erfüllt von Dankbarkeit, daß Ew. Majestät nach
dem Tode Seiner Majestät unseres in Gott ruhenden
Kaisers die mit der deutschen Kaiserwürde verbundenen
Rechte und Pflichten, alle Hindernisse überwindend, sofort
übernommen haben mit dem Entschlusse, die Reichsverfassung
unverbrüchlich zu beachten und aufrecht zu erhalten und dem-
gemäß die verfassungsmäßigen Rechte der einzelnen Bundes-
staaten und des Reichstages gewissenhaft zu achten und zu
wahren. Mit Ew. Majestät und dem kaiserlichen Hause
trauert ganz Deutschland in dem bitteren Schmerz um den
großen Herrscher, dem Deutschland seine Wieder-
vereinigung dankt, dessen Leben atwidmet war der

Stärkung der für Deutschland gewonnenen Mach-
stellung, als eines Hortes des Friedens und der Be-
festigung des Bundes, welches er um Deutschlands Stämme
geschlungen hatte, der bis an sein Ende unablässig bemüht
war, für das Wohl aller Classen unseres Volkes zu sorgen.
Der Reichstag ist entschlossen, an der Lösung der Aufgaben,
welche Kaiser Wilhelm sich gestellt und als ein Vermächtniß
dem deutschen Volke hinterlassen hat, an seinem Theile mit-
zuwirken in nie wankender Treue gegen Kaiser
und Reich, in unerschütterlicher Hingebung an Ew. Majes-
tät und Allerhöchstherrn Haus. Ew. Majestät haben den
Willen kundgegeben, Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und
Ordnung im Vaterlande zu sichern, die Ehre des Reiches
zu wahren, den Frieden nach Außen und im Innern zu er-
halten und die Wohlfahrt des Volkes zu pflegen. Der Reichs-
tag ist bereit, Ew. Majestät in der Durchführung dieses
Willens mit allen Kräften zu unterstützen. Einmütig hat
der Reichstag bewilligt, was zur Erhaltung der
Wehrkraft Deutschlands erforderlich war, in
der festen Hoffnung, damit ein Bollwerk zu schaffen, welches,
so Gott will, den Frieden Europas erhalten wird. Wir leben
der Zuversicht, daß das deutsche Volk fest geeint mit seinem
Kaiser und den Regierungen der deutschen Staaten einer
glücklichen Zukunft entgegengeht und alle Stürme, welche
über uns hereinbrechen könnten, siegreich bestehen wird. Möge
Gottes Segen auf Ew. kaiserlichen und königlichen Majestät
und unserem Vaterlande ruhen.

In tiefer Ehrfurcht verharret Ew. kaiserlichen und könig-
lichen Majestäten allerunterthänigst

Der Deutsche Reichstag.

Ueber den Empfang der Fürsten

durch Kaiser Friedrich theilt der Berliner Cor-
respondent des „Daily Telegraph“ folgendes mit: „Ich
war in der That erstaunt,“ so sagte der Gewährsmann
des Correspondenten, „über den geschmeidigen und doch
festen und gleichmäßigen Gang des Kaisers. Beim Ein-
tritt eines jeden Fürsten schritt er auf denselben zu und
umarmte ihn und schüttelte ihm herzlich die Hand. Er
konnte nicht sprechen, aber der Druck seiner Hand war
um so herzlicher. Der Kaiser trug die volle Generals-
uniform und hatte den Orden pour le Mérite angelegt,
so daß nichts von der Camille zu sehen war. Alles, was
einem Soldaten auffallen konnte, war das seidene Tuch,
welches er statt der Halsbinde trägt u. die den Halsgrößer
als gewöhnlich erscheinen läßt. Alles in Allem machte
der Kaiser auf mich den Eindruck eines Mannes, wel-
cher eine schwere Krankheit überstanden hat. Als das
Erstereine des Prinzen von Neapel (ital. Kronprinz) ankündigte wurde, schritt Er. Ma-
jestät eilig zur Thüre, umarmte den Prinzen mehrere Male
und küßte ihn innig beide Wangen. Als er die Ver-
treter Hamburgs und Lübecks begrüßte, schrieb er etwas
auf einen Zettel und übergab ihnen denselben. Der In-
halt erstreute die Herzen sichtlich. Sonst wurde bei dem
Empfange nichts gesprochen oder niedergeschrieben.“

Fürst Bismarck

sah vorgestern, als er die kaiserlichen Botschaften in
den Parlamenten verlas, unvergleichlich wohlher aus
als an dem Tage, an welchem er in den Reichstag ge-
-

eilt war, um diesem die Trauerbotschaft vom Tode des
Kaisers mitzutheilen. In der sogenannten kleinen Generals-
uniform mit umstorten Knöpfen, den Fallschirm an der
Seite, den blühenden Stahlhelm in der Hand betrat er
hoch aufgerichtet den Saal des Abgeordnetenhauses kurz
nachdem der Herzog von Ratibor das Zeichen zum
Beginn der Sitzung gegeben hatte. Bei der Verlesung
der Botschaft klang seine Stimme voll
und war deutlich in allen Theilen des Saales ver-
nehmbar. Die übrigen Minister mit Ausnahme des
Kriegsministers waren sämmtlich im Frack erschienen.
Trotz des vom Himmel unaufhörlich hernieder fallenden
Gemisches von Eis und Schnee hatte ein zahlreiches
Publikum geduldig vor dem Abgeordnetenhause, wo der
bekannte Wagen des Reichskanzlers hielt. Stürmische
Hände begrüßten ihn, als er durch die kleine Pforte am
Gebäude des Civilcabinetts das Haus verließ. Wegen
des enormen Wagenverkehrs in der Leipzigerstraße, wel-
cher in Folge festgefahrener Verbeisendbahnwagen vielfach
stocete, mußte der Wagen eine kurze Zeit warten, ehe er
davon fahren konnte und es kostete der zahlreich aufge-
botenen Polizei viele Mühe, die Menge von zwar gut-
gemeinten, aber doch belästigenden Ovationen zurückzu-
halten. Dieselben Vorgänge wiederholten sich in und
vor dem Reichstage.

Ein geheimes Einverständnis.

Rußland setzt alle Hebel an, um die Pforte zu ver-
anlassen, daß diese eine Erwidderung ihres an Herrn
Stambouloff gerichteten Telegrammes verlangt und so die
bulgarische Regierung in eine Ecke drängt. Die
Aussicht auf eine solche Krisis löst jedoch der türkischen
Regierung viel Besorgniß ein, und sie bemüht sich daher,
zu temporisiren, indem sie darauf hinweist, daß jedes
Eingreifen unpothetisch sei, bis — man höre! —
die Angelegenheiten in Deutschland wieder in einen
normalen Zustand gekommen seien. Demselben äußerst
irritirten Grund führt der bulgarische Premierminister an,
indem er säumt, die türkische Erklärung zu beant-
worten, und diese Gemeinsamkeit des Ideen-
ganges scheint ein geheimes Einverständnis zwischen
dem Fürstenthum und der sultanischen Macht an-
zudeuten. Es kann keinen Zweifel unterliegen, daß
die Pforte nichts gegen den bestehenden Zustand der
bulgarischen Angelegenheiten einzuwenden hat, und klar
steht, daß jeder Regierungswechsel nur zum Nachtheil der
Türkei dienen kann. Die Folgen der schwächlichen Er-
füllung der russischen Forderungen beginnen sich in
Konstantinopel schon fühlbar zu machen. In gut unter-
richteten türkischen Kreisen glaubt man nicht, daß Fürst
Ferdinand abtreten wird, und hegt keinen Zweifel über
die Loyalität der Bulgaren gegen ihren Herrscher. Die
Berichte über die Unpopularität des Fürsten kommen,
wie man annimmt, von interessirter Seite. Wo liegt
die Wahrheit?

Stobsposten aus Amerika.

* New-York, 18. März.

(Telegramm.)

In New-York nehmen die Geschäfte wieder ihren gewöhn-
lichen Gang an, aber der Telegraphendienst ist noch immer sehr

Ferretton.

— Ein tiefbetäubendes Nachspiel der Eisenbahn-
Kataklysmen am Wannsee. Unter jenen Glücklich-
lichen, welche bei dem graulichen Ereigniß mit scheinbar oberfläch-
lichen Verletzungen davongekommen waren, befand sich auch
ein junger Kaufmann. Derselbe war beim Anprall der Wägel
aus dem Coupée gestiegen, versiel jedoch wenige Tage später
in eine tiefste Nervenerkrankung und wurde auf Kosten
der Eisenbahnbehörde zur Cur nach Jherusalem geschickt. Als
diese Cur mit gutem Erfolge beendet war, riefen die Aerzte
zu einer Schlag-Cur in Sonneberg in Thüringen und auch
hierauf ging die genannte Behörde in liebenswürdigster Weise
ein. Da, eines Tags als der Genesende den dorthin ge-
henden dorthin gekommenen Besuch aus Berlin zur Bahn ge-
leitet, hütet er aus unmittelbarer Nähe das Geräusch eines
dahinbraufenden Zuges, den markdurdbringenden Pfiff der
Lokomotive, die Erinnerung an Wannsee demüthigt sich seiner
und führt ihn unglücklich in den Irrenst. — Das ganze
ärztliche Können wird angelegt, den Verunsinnigten
der Verunsinnigten zu entreißen; die Jugend läßt seine
nochmalige Heilung hoffen.

— Deserteur entführt. Mit dem Zuge 7 Uhr
10 Min. Abends fuhren am Montag mit der Dresdner
Bahn ein Unteroffizier und ein Soldat vom 103. Infanterie-
Regiment, welche einen Deserteur vom gedachten Regiment
in Belle abgeholt hatten, mit letzterem hier ab, um denselben
nach Waunsee zu transportiren. Während der Fahrt nun ist
es dem Transportanten zwischen Dahlen und Döbitz gelang-
en, aus dem Coupée zu springen, es sprang auch sofort der
Unteroffizier zur Verfolgung des Flüchtlings nach, doch
wurde letzterer von dem Zuge überfahren und getödtet,
während der Unteroffizier derartige Verletzungen erlitt, daß
er nach Döbitz transportirt und im dortigen Krankenhaus
untergebracht werden mußte.

— Die Remede! Auf eine ungewöhnliche Art wurde
dieser Tage in der Kirche in Knochenmüde bei Portadown
(Irland) eine Trauung gefeiert. Ein Mann Namens Thomp-
son stand eben mit seiner Braut am Altar, um sich trauen

zu lassen, als sich plötzlich ein Mann Namens William
Thompson von seinem Sitze erhob und seinen Namensgenossen
durch die Lungen schoß, so daß er noch am selben Abend
starb. Die Braut stieß einen lauten Schrei aus und fiel in
Ohnmacht; der Mörder aber benutzte die momentane Ver-
wirrung zur Flucht, wurde jedoch kurz darauf auf dem Kirch-
hofe verhaftet. Als Motiv der That gibt Thompson an, der
Erschossene sei sein Schwager, der seine Schwester durch seine
schlechte Behandlung in den Tod getrieben habe, und um sich
zu rächen und ihn zu verhindern, noch ein anderes Frauen-
zimmer unglücklich zu machen, habe er ihn erschossen. Der
Mörder wurde vor die Assisen verwiesen.

— Statt der Braut die — Schwiegermutter!
Bad Orbhausen, 19. März. Ein hiesiger 24jähriger Bürger-
sohn verlobte sich kürzlich mit einem hübschen jungen Mäd-
chen. Bei den täglichen Besuchen, die er seiner Braut machte,
gewann er durch sein freundliches Wesen auch die ganze Gunst
der Schwiegermutter, einer 60jährigen begüterten Wittwe, die
mit der ihr eigenen schneidigen Energie dem Freiermann
schließlich kurzweg den Vorschlag machte, die Tochter fahren
zu lassen und sie, die Mutter zu nehmen. Natürlich gab es
nun eine Zeit lang Seufzer, Vorwürfe, Intriguen aller Art,
aber die 60.000 M. der würdigen alten Dame gaben den
Ausschlag. Am Sonntag fand, nachdem die Tochter unter
heißem Tränen den Verlobungsring zurückgegeben, das kirch-
liche Aufgebot der 60jährigen mit dem jungen Bräutigam statt.
Der Standesamtskassen, in welchem der Welt die Verlobung
meldende Urkunde aushängt, war kürzlich des Abends zu
Ehren dieses wunderbaren Ereignisses von freundlichen
Händen festlich illumirt worden.

— Der Kurbericht. Ein älterer Kaufmann heiratete
eine schöne junge Ungarin und war nicht ohne Grund eifer-
süchtig, besonders auf einen Offizier. Als er verreisen mußte,
erhielt sein vertrauter Diener den geheimen Auftrag, die Person
zu belauschen, sobald der Offizier käme, und falls ihm die
Sache bedenklich schiene, schnell zu telegraphiren, aber nur in
Vertraulichkeit. Schon am nächsten Tage traf folgendes
Telegramm ein: Ungarn schwankend, Militär-Effekten steigend,
Tendenz kühnlich.

— Ein verbühtetes Eisenbahnunglück. Aus Krakau

kurlo, bejand, vermuß, daß die Schienen auf, und in Folge dessen wäre der Zug
sicherlich entgleist, wenn nicht ein 18jähriger Bursche, Namens
Fribbis, die Beschädigung des Geleises rechtzeitig bemerkt
und den heranbraufenden Zug durch Feuerzeichen zum Stehen
gebracht hätte. Nach einer Stunde Berathung konnte der
Zug weiterfahren. Der junge Mann, welcher hunderte von
Personen vor Schaden oder gar vor dem Tode bewahrt hat,
erhielt dafür — zehn Rubel Belohnung.

— Ratten in China. Die „Peking Gazette“ enthält
eine vom Gouverneur von Mtschun an den Kaiser von China
gerichtete Denkschrift, worin mitgetheilt wird, daß die Ratten
der Regierungs-Touriere zwischen drei Stationen im Di-
strikt Kholka in der Mongolei habe geändert werden müssen,
wegen des Ueberhandnehmens der Ratten. Seit zwei Jahren
haben diese Thiere daselbst solche Verheerungen angerichtet,
daß fast jeder Grassalm abgetressen ist. Das ganze Land hat
von der Plage zu leiden. Die Berde und Kameele haben
kein Futter und es ist unmöglich, Thiere zur Beförderung der
Post aufzutreiben.

— Die rabbiats Schwiegermutter. Aus Fort-
mouth wird berichtet: Dr. William Hutchin feierte am 18.
März seine Vermählung mit Miss Mary Motta. Während
der Heirath dem jungen Paare die Trauungsrede hielt,
sprang plötzlich eine Frau mit wirrem Haar herpor und
feuerie einen Revolver gegen den Bräutigam ab. Dieser fiel
mit einem Weiberle zu Boden, die Kugel hatte ihn die
rechte Lunge durchbohrt. Die Aerzte erklärten den Zustand
für hoffnungslos; Hutchin, der als Arzt seinen Juliant
selbst erkannte, wies jede Hilfeleistung zurück und schrieb auf
ein Blatt Papier: „Die Mutter meiner ersten Frau ist die
Mörderin.“

behindert. Nach den jetzt vorliegenden detaillirten Nachrichten über die Schiffsunfälle in Chesapeake Bai sind während des jüngsten Sturmes über 100 Fahrzeuge entweder gestrandet, getrennt, gesunken oder in anderer Weise verunglückt und 40 Personen umgekommen. Fünf Locomotiven und ein Schienenzug, welche verunglückt, sich einen Weg durch eine Schneebänke auf der Norfolk Eisenbahn zu bahnen, wurden zertrümmert, wobei 4 Personen getödtet und 5 Verletzungen davontrugen.

Ein sächsisches Eisenbahnstück erreichte sich heute umweit Savannah. Als der von New-York nach Jacksonville (Florida) gehende Schnellzug über eine Brücke fuhr, gab dieselbe nach und der ganze Zug wurde in die Tiefe hinabgeschleudert, wo er zerstückelt anlangte. 20 Personen wurden auf der Stelle getödtet, 6 sind seitdem ihren davongetragenen Verletzungen erlegen und andere Schwerverletzte dürften nicht wieder aufkommen. Die Zahl der verletzten Passagiere wird auf 35 angegeben. Unter den Getödteten und Verletzten befinden sich viele Neger. Anfänglich hieß es, daß Hr. Jan Gould sich im Zuge befand; es war indeß nur sein Sohn George Gould, der mit seiner Gattin unterlebt blieb. Hr. Wilbur, der Präsident der Bahngesellschaft, befand sich ebenfalls in dem Zuge mit drei seiner Söhne, von denen einer getödtet wurde. Die zertrümmerten Waggon's zertrümmert in Wood, aber die Klammern wurden rasch getödtet. Nach einigen Berichten wurde das Unglück durch einen Schienenbruch verursacht, während andere behaupten, daß die Brücke schwach war und unter der Wucht des Zuges einstürzte.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. März. Der Kaiser arbeitete gestern Nachmittags und Abends allein. Heute Vormittag hörte er den Vortrag des Kriegsministers und arbeitete sodann längere Zeit mit dem General Albedyll.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. März. „Fremdenblatt“ und „Presse“ verweisen auf die gefährlichen Commentare der chauvinistischen russischen Presse, welche anlässlich des deutschen Thronwechsels behauptete, das deutsch-oesterreichische Bündniß gehe seiner Auflösung entgegen und der Despechenwechsel zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoy sei eine bedeutungslose Privatcorrespondenz. Man schmeie in Rußland Interesse daran zu haben, sich mit so naiven Selbsttäuschungen zu beschäftigen. Die Ereignisse würden aber alsbald die Nutzlosigkeit eines solchen Vorgehens beweisen.

Frankreich.

Paris, 20. März. Der Ministerrath hat beschlossen, General Boulanger vor den Untersuchungsrath zu stellen. Dieser wird darüber entscheiden, ob der General aus der Armee zu entlassen ist. — Die Strafkammer des Justizpolizeigerichts hat General Caffarel zu 5000 Francs Geldstrafe und Frau Limouzin zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Paris, 20. März. Der Ordenshandelprozess gegen Caffarel und Frau Limouzin wurde heute beendet. Das Justizpolizeigericht nahm bei Caffarel milde Umstände an, und verurtheilte denselben zu 3000 Francs Geldbuße, die Limouzin zu sechsmonatigem Gefängniß. — Heute Mittag fand in der Kirche Saint Philippe eine Trauerfeier für den verstorbenen Senator Carnot statt, dem der Präsident mit seiner Familie, die Minister, das diplomatische Corps und zahlreiche Freunde des Verstorbenen beiwohnten.

Schweiz.

Bern, 20. März. Der Bundesrath bewilligte einstimmig und ohne Debatte den vom Bundesrath für bessere Organisation der politischen Polizei geforderten Kredit.

Rußland.

Petersburg, 20. März. In den baltischen Provinzen wurde angeblich eine geheime deutsche Post entdeckt, die deutschsprachige Schriften verbreitete.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. März 1888. Aufhebung des Schulgeldes für die Volksschule.

Wir fahren in unserer geistigen Darstellung der Schulverhältnisse, insofern sie bezüglich der Schulgeldbeiträge in Betracht kommen, fort:

Table with columns for years 1883, 1884, 1885, 1886, 1887. Rows include: An Schulgeld 1883, 1884, 1885, 1886, 1887; wäre zu erheben; wovon: 1884, 1885, 1886, 1887; ist eingegangen; nicht eingeg.; Einnahmen aus Rückständen; Ausgaben für Verrechnung, Erhebung, Mahnung, Vermeidg.; ferner geben ab folgende Kosten; Bindungsgebühren; ferner der Gehalt eines Gehilfen mit eines Wählers mit; Des Weiteren sind abzuziehen die Beträge, welche die Armen-Kommission der Stadtkasse vergütet hat. Diejenigen belaufen sich: 1883, 1884, 1885, 1886, 1887.

so daß thätiglich Reineinnahmen verbleiben für 1887 R. 13709.04

wobei zu bemerken ist, daß dieser Betrag ein außerordentlich hoher ist, da 1887 ungewöhnlich viel rückständiges Schulgeld aus früheren Jahren einging, dadurch, daß im Dezember 1886 ein neuer Wähler und ein neuer Hilfsmahner, im Oktober 1886 ein weiterer Amtsvollzieher angestellt wurden.

Man wird nicht fehl gehen, wenn man 12,000 R. als das Reinergebniß der Schulgebührenerhebung an der Volksschule annimmt. Es werden also 50 pCt. der Sollsumme durch Erhebungskosten aufgezehrt, oder geben wegen Unbeibringlichkeit verloren, von diesen 50 pCt. entfallen 25 pCt. ungefähr auf die Kosten der Einziehung, 25 pCt. sind unbedringliche Forderungen der Stadtkasse.

Welches Mißverhältniß zwischen dem in Bewegung gesetzten Apparat und der Einnahme, welche geringfügigen Einnahmen im Verhältnis zur Belastung der ärmeren Klassen.

Wir wollen bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß dieser Einnahme-Ausfall durch die Devoir-Erweiterung weit ausgedehnt wird.

Dabei wäre allerdings bei der Großherzoglichen Regierung in Anregung zu bringen, ob nicht den Gemeinden ein Staatszuschuß zu den Volksschulkosten gewährt werden soll.

Es sind in erster Reihe die Schulausgaben, durch welche die Gemeinden sich überbürdet fühlen und hat in richtiger Erwägung dessen die preussische Regierung dem Landtag eine Vorlage unterbreitet, durch welche ein großer Theil der Schullasten auf den Staat übernommen werden soll. Auch die württembergische Kammer hat sich in diesem Sinne ausgesprochen.

Wir erhoffen von der badischen Regierung, die allseitig dem Fortschritt geneigt hat, daß sie auch in dieser wichtigen Frage nicht zurückbleiben wird.

Die Ausgaben für die Schule sind für Mannheim sehr groß.

Die Ausgabe auf Schulanstalten betrug für: 1883 R. 257,569.10; 1884 273,747.58; 1885 303,112.65; 1886 326,822.27; 1887 354,720.90

Dazu kommen die enormen Kosten durch Erbauung neuer Schulhäuser.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß wenn die Bevölkerungszunahme in dem bisherigen Maßstabe anhält, wir in Mannheim nahezu jedes Jahr ein neues Schulhaus werden bauen müssen.

Zur Erbauung neuer Schulhäuser wurden hier aufgewendet: 1883 R. 32,379.92; 1884 64,094.21; 1885 108,535.35; 1886 178,683.96; 1887 160,326.35

Summa R. 544,019.79

Also über eine halbe Million in fünf Jahren, oder eine Zinsenbelastung von R. 25,000 rund.

Erwägt man, daß die Gesamt-Ausgabe der Stadt Mannheim für 1887 nach dem Voranschlag R. 2,020,500 betragen, so wird man finden, daß die Ausgaben für die Schulen zwischen 15 und 20 Prozent der Gesamt-Ausgaben darstellen.

Es soll dabei nicht verschwiegen werden, daß für 1887 erhebliche Neubelastungen durch Anstellung weiterer 21 Hauptlehrer kommen, so daß man nicht fehlerlos mit der Berechnung, daß die Stadtkasse Mannheim über 400,000 R. für Schulzwecke jährliche Ausgaben macht.

Der Antrag an den verehrlichen Bürgerausschuß geht dahin: Der Bürgerausschuß wolle eine Vorstellung an Hr. Ministerium und an die Ständeversammlung beschließen, dahingehend:

erschöpfenden Schab eines feinen, bis in die feinsten Details einwirkenden Charakterisierungs- und Individualisierungsvermögens und eine gewisse natürliche Bonhommie mit, die jenem „Deiden“ den Beifall des Publikums sichert. Aber auch als tadelloser Dialektiker zeigte sich wiederum Sonntag, indem er den „ordinären Menschen“, den Titus Bär im reinen Neigler Zwiebelmuster, in der unverfälschten Nationalsprache des Kentiers „Blümchen“ spielte. Die sämtlichen übrigen Mitwirkenden verhalten dem Stücke mit zu dem, Erfolge, welcher es dem Träger der Titelrolle verdankt.

Das Stück selbst ist eben ein Schwank, und bei einem Schwank kommt es auf besondere Feinheit fast nicht an. Wir müssen es uns gefallen lassen, auch einige weniger feine, ja sogar beinahe „oroiinaire“ Stellen mit in den Kauf zu nehmen, um über die bessere Hälfte des Reichthums wenigstens herzlich lachen zu können. Im Uebrigen haben wir schon oft bemerkt, daß sich der Künstler im kleinlichen Stücke am größten dünkt und bedauert es, daß ein Carl Sontag nichts besseres zu bieten hat, sondern die Geschmacklosigkeit begehrt aus ein Stück aufzuführen, in welchem ein Dr. Japfer vorkommen kann.

Repertoire-Entwurf der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M. Opernhaus.

Dienstag, 20. „Silvana“. Gewöhnliche Preise. Mittwoch, 21. Vorstellung bei ermäßigten Preisen „Titus“. Außer Abonn. Donnerstag, 22. Transferr zum 22. März Ouberture zu „Coriolan“. Abends: Wild. Trauermarsch aus „Witterdämmerung“. Dienstag, 23. „Joseph in Ägypten“. Gewöhnliche Preise. Freitag, 23. „Joseph in Ägypten“. Gewöhnliche Preise. Samstag, 24. „König Lear“. Gewöhnliche Preise. Sonntag, 25. „Lohengrin“. Gewöhnliche Preise.

Schauspielhaus. Dienstag, 20. „Andrea“. Große Preise. Mittwoch, 21. „Titus“. Große Preise. Donnerstag, 22. „Joseph in Ägypten“. Große Preise. Freitag, 23. „Joseph in Ägypten“. Große Preise. Samstag, 24. „König Lear“. Große Preise. Sonntag, 25. „Lohengrin“. Große Preise.

Freitag, 23. Zum ersten Male wiederholt: „Kataliss“. Hier auf zum ersten Male wiederholt: „Frühling im Winter“. Zum Schluß: „Der zerbrochene Krug“. Große Preise. Samstag, 24. Zum ersten Male: „Die berühmte Frau“. Vorstellung in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Koberger. Große Preise. Sonntag, 25. Nachmittags halb 4 Uhr: „Alt Frankfurt“. Außer Abonn. Kleine Preise. Abends 7 Uhr: Zum ersten Male wiederholt: „Die berühmte Frau“. Große Preise.

Bazar deutscher Bühnengehöriger.

Der Gedanke eines Bazar's unter dem Protektorat J. R. H. der Frau Kronprinzessin Wilhelm findet in allen künftigen Schichten des deutschen Volkes die erfreulichste Theilnahme und Förderung. Die vornehmsten Namen aus den Berliner Hof- und Gesellschaftskreisen stehen an der Spitze der Ausstellungen, welche im Berliner Rathhaus stattfinden wird. Fast sämtliche regierenden Fürsten und Angehörige der höchsten Fürstendhäuser haben werthvolle Gaben theils gespendet, theils zugesagt. Welche rege Theilnahme auch in unserer Stadt dem humanen Zwecke der Veranstaltung begegnet, geht aus dem dritten Gabeverzeichnis hervor, welches wir heute im Inzeratentheil veröffentlichen; die Gruppe Mannheim wird in der Berliner Ausstellung ein würdiges Zeugniß für den Kunstsin und die Humanität der Mannheimer Bevölkerung ablegen.

Die Verloosung der Kunstschätze wird der angekauften Werthgegenstände, deren Gesamtwertb R. 150,000 beträgt, findet in Berlin Ausgang April statt.

Der öffentliche Verkauf der Boosje hat auch hier bereits begonnen und nimmt einen erfreulichen Verlauf; als Verkaufsstellen bezeichnen wir: die Musikalienhandlungen der Herren R. J. Decker, A. Diederich, A. Hasdensteufel, Sobler, die Cigarrenhandlung des Herrn J. Sonn und der Zeitungskiosk; auch bei den Herren und Damen, welche Gaben in Empfang nehmen, sind Boosje zu haben.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Hr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zweites Gastspiel des Herrn Carl Sontag.

Mit einem kleinen Schwank stellte sich uns Carl Sontag als Schriftsteller vor; wenn auch dieses Werk bereits ein Duzend Jahre existirt und seinen Weg über die meisten Bühnen gefunden hat, so verbannt wir doch erst dem Gastspiel seines Autors die Bekanntschaft mit diesem harmlosen, amüsanten Einakter. Die „Frauenemancipation“, dieses immer noch aktuelle Thema, behandelt der treffliche Darsteller des Dr. Wespe mit Geschick und Humor, indem er eine von diesem Fieber ergriffene Pastorin eben einsam dadurch heilt, daß er ihr die Schattenseiten dieser Emancipation in erheiternder Weise aufdeckt. Als lover da rüber wird das Mädchen, das sich vernünftig aufbaut und entwickelt, stets seinen Zweck erfüllen, insbesondere, wenn es in gleich frischer, jeder Weise gespielt wird, wie am abstrigen Abend. Das Ehepaar Rodius und der Verfasser brachten die drei Hauptrollen zu besser Wirkung, so daß das Werk einen entschiedenen Erfolg davontrug.

In welcher Schaffensperiode des fruchtbaren Lustspiel-dichters Gustav von Koser die geistige zweite Novität: „Der Sklave“ fällt, ist uns nicht bekannt; allem Ansehen nach gehört dieselbe zu seinen älteren und nicht schärferen Werken, das nur mit dem Träger der Hauptrolle nicht und fällt. In übertriebener Weise schildert Koser einen jener Männer, dem man nichts recht machen kann. An Allem und Jedem weiß dieser Quacksalber Titus Bär etwas zu mäkeln und zu kritisieren, was seiner Laune und

erschöpfenden Schab eines feinen, bis in die feinsten Details einwirkenden Charakterisierungs- und Individualisierungsvermögens und eine gewisse natürliche Bonhommie mit, die jenem „Deiden“ den Beifall des Publikums sichert. Aber auch als tadelloser Dialektiker zeigte sich wiederum Sonntag, indem er den „ordinären Menschen“, den Titus Bär im reinen Neigler Zwiebelmuster, in der unverfälschten Nationalsprache des Kentiers „Blümchen“ spielte. Die sämtlichen übrigen Mitwirkenden verhalten dem Stücke mit zu dem, Erfolge, welcher es dem Träger der Titelrolle verdankt.

Das Stück selbst ist eben ein Schwank, und bei einem Schwank kommt es auf besondere Feinheit fast nicht an. Wir müssen es uns gefallen lassen, auch einige weniger feine, ja sogar beinahe „oroiinaire“ Stellen mit in den Kauf zu nehmen, um über die bessere Hälfte des Reichthums wenigstens herzlich lachen zu können. Im Uebrigen haben wir schon oft bemerkt, daß sich der Künstler im kleinlichen Stücke am größten dünkt und bedauert es, daß ein Carl Sontag nichts besseres zu bieten hat, sondern die Geschmacklosigkeit begehrt aus ein Stück aufzuführen, in welchem ein Dr. Japfer vorkommen kann.

Repertoire-Entwurf der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M. Opernhaus.

Dienstag, 20. „Silvana“. Gewöhnliche Preise. Mittwoch, 21. Vorstellung bei ermäßigten Preisen „Titus“. Außer Abonn. Donnerstag, 22. Transferr zum 22. März Ouberture zu „Coriolan“. Abends: Wild. Trauermarsch aus „Witterdämmerung“. Dienstag, 23. „Joseph in Ägypten“. Gewöhnliche Preise. Freitag, 23. „Joseph in Ägypten“. Gewöhnliche Preise. Samstag, 24. „König Lear“. Gewöhnliche Preise. Sonntag, 25. „Lohengrin“. Gewöhnliche Preise.

Schauspielhaus. Dienstag, 20. „Andrea“. Große Preise. Mittwoch, 21. „Titus“. Große Preise. Donnerstag, 22. „Joseph in Ägypten“. Große Preise. Freitag, 23. „Joseph in Ägypten“. Große Preise. Samstag, 24. „König Lear“. Große Preise. Sonntag, 25. „Lohengrin“. Große Preise.

Freitag, 23. Zum ersten Male wiederholt: „Kataliss“. Hier auf zum ersten Male wiederholt: „Frühling im Winter“. Zum Schluß: „Der zerbrochene Krug“. Große Preise. Samstag, 24. Zum ersten Male: „Die berühmte Frau“. Vorstellung in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Koberger. Große Preise. Sonntag, 25. Nachmittags halb 4 Uhr: „Alt Frankfurt“. Außer Abonn. Kleine Preise. Abends 7 Uhr: Zum ersten Male wiederholt: „Die berühmte Frau“. Große Preise.

setzt würde. Er wolle fahrt zum Dom, aber vor ihm waren schon 500,000 andere gekommen, welche von demselben Herangehen herbeigekommen waren und diese halbe Million Menschen drängte sich erbarmungslos zwischen den Säulen der Rhein-Kathedrale und den gewaltigen Dom. Underräucher Dinge mußte unser junger Freund wieder ablassen und es gab ihm auch am folgenden Tage nicht besser. Er gab seinen Plan, des Kaisers Aufzählung zu sehen, auf, umdrehete sich eine ächte Savanna an und schlenderte durch die Straßen der Millionenstadt. Den erregten Bierliebhaber zog bald eine hochelegante Equipage an, welche ihrer Herrschaft vor einem aristokratischen Gebäude wartete. Unser junger Mitbürger versteht sich vortrefflich auf Pferde, er lobte das Gepränge und hatte sich im Auge damit die Sympathie des hochgebietenden galonierten Koffelenters erworben, dem er sein Mißgeschick klagte und wie er seit Tagen vergeblich suchte, in den Dom zu gelangen. „Dort werden wir gleich machen“, sprach der herrschaftliche Kutscher, der Bediente zog ehrerbietig den Hut und bedeutete dem Fremden, Platz zu nehmen. Im elegantesten Trabe wurde am Seitenportale des Doms vorgefahren, der Wiener stürzte sich nun vom Hoch herab, riß den Schlag auf, mit gezogenem Hute sich tief zur Erde verneigend; der Kutscher lenkte die Fische und selbst die Pferde schienen einen demüthigen Krampf vor ihrem neuen Herrn zu machen. Der aber entstieg mit einer unnachahmlichen Grazie und Grandezza der fürstlichen Equipage, drückte unbemerkt dem Kaiser eine Krone in die weisheitsbedachte Rechte und befahl demselben, fortzufahren. Die Wagen präsentirten das Gewehr, die Schweizer rissen die Thüren auf und der junge Mannheimer konnte mit andächtiger Ruhe eine Stunde in dem geheiligten Raume verweilen, in welchem er später auf dieselbe Weise seine eigenen Berliner Verwandten einzuführen vermochte.

Das Denkmal für unseren Kaiser. Wir machen unsere Leser auf den an der Spitze des Blattes befindlichen Aufruf ganz besonders aufmerksam. Wir erhoffen von dem patriotischen Sinne unserer Bevölkerung eine recht lebhaftige Betheiligung an der Verwirklichung selbst, und an den ferneren Schritten, welche die Verwirklichung dieses Projectes ermöglichen sollen. Es ist ein Reiterstandbild des großen Kaisers in Aussicht genommen, und soll der Großherzog um die Uebernahme des Protectorates gebeten werden.

Herr Oberbürgermeister Moll ist von seiner Mission aus Berlin glücklich heimgekehrt. Wir rechnen es dem Herrn Oberbürgermeister hoch an, daß er trotz der Häßlichkeit seiner Jahre, welche ihm eine Schamung zur Blüthe machen, von der bewundernswürdigen Reife in winterlicher Jahreszeit sich nicht abhalten ließ und persönlich unsere Stadt bei den Vereinerungsfeierlichkeiten vertreten hat. Wie wir hören schilderte der Herr Oberbürgermeister den Eindruck als einen geradezu überwältigenden. Besonders lobt er demselben dem liebenswürdigen und entgegenkommenden Sinne unseres badi-schen Gefandten am Berliner Hofe dem Freiherrn von Marschall, welcher unserem Oberbürgermeister den Eintritt in den Dom ermöglicht hat. Die Vertreter der vier badi-schen Städte: Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg und Baden-Baden haben sich bei den kaiserlichen Majestäten sowie auch den großherzoglichen und schwedischen Herrschaften in Berlin eingeschrieben.

Auszeichnung. Dem Kauscher Michael Bender, Werkmeister beim Gr. Landesgefängnis hier, ist die Dienstauszeichnung II. Classe für zwölfjährige treue Dienste unterm heutigen Datum verliehen worden.

Kunsausstellung. In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgeführt: Jos. Schönerer „Bell am See“; Ludwig Kandler „Der erste Liebesbrief“; Ad. S. Menckhausen „Damen-Portrait“; Ferner eine Anzahl Kohlenzeichnungen aus dem Vermächtniß des verstorbenen Herrn Bezirks-Ingenieurs H. R. Dyckerhoff.

Das außerordentliche Academic-Concert zum Benefice des Hrn. Hofkapellmeisters Emil Paul, findet nunmehr definitiv am Sonntag, den 24. März a. c. Abends 7 Uhr statt. Das Programm bleibt unverändert bestehen. Als Hauptnummer figurirt auf dem Programm Beethoven's 9. Symphonie.

Im Mannheimer Alterthums-Verein wird heute Abend Herr Fr. Agardt einen Vortrag halten über: „Das Mannheimer Theater im vorigen Jahrhundert.“ Das interessante Thema wird sicherlich den Mitgliedern und Freunden des Vereins einen genutzreichen Abend bereiten. Der Vortrag beginnt um 8 Uhr und findet im kleinen Casino-Saale statt.

Der Radfahrer Verein, welcher sich eines großen Wachstums erfreut, hat ein neues Lokal gemiethet, und finden von jetzt ab die Versammlungen jeden Freitag im Nebenzimmer des Restaurant Weinberg statt.

Der „Mannheimer Anzeiger“ macht in seiner bekannten plaudernden Weise das Adreßbuch zum Gegenstande seiner gehässigen Angriffe. Das neue Adreßbuch bedeutet gegenüber den früheren Jahrgängen einen entschiedenen Fortschritt, welcher allgemein anerkannt wird. Daß bei einem so rohen und schwierigen Werke, wenn es neu her- und aufgestellt wird, Fehler vorkommen können, sieht jeder Laie, nur der „Mannheimer Anzeiger“ nicht ein. Er, der in einem Ashaus sitz und beinahe täglich auf den amtlichen Theaterbühnen das tollste Zeug verbricht, sollte sich hüten, mit Steinen zu werfen. Aus unserem Leserkreise ist uns eine Anzahl Ratschläge zur Verfügung gestellt worden, welche seinerzeit aus dem „Mannheimer Anzeiger“ hervorgegangen sind und von großen Fehlern wimmeln, obwohl ihm ein richtiges Maßrecht beibringt worden war und er sich mit einer Redaction derselben nicht im Mindesten zu bemühen hatte. Die Provocationen des „Mannheimer Anzeigers“ werden uns aus unsern unerschütterlichen Ruhe nicht bringen, wie er das so gerne thut. Wir sind ohnedies genöthigt gewesen, in sechs Fällen gegen die Verleger und die Redaction des „Mannh. Anzeiger“ richterliche Hilfe zu erbitten und haben nicht im Sinne, je einem anderen, als dem genannten Wege uns mit denselben auseinanderzusetzen. — Soweit uns Verordnungen betref, da Adreßbuch zutommen, nehmen wir dieselben stets mit Dank entgegen und sichern gewissenhafte Bewilligung derselben. Soweit solche vom „Mannheimer Anzeiger“ berichtet werden, sind sie belanglos und kommen für uns nicht in Betracht.

Aus dem Großherzogthum.

Ueber Viehverversicherungen schreibt man uns von der Verfrage. Die gegenwärtig vielfach ventilirte Frage der Viehverversicherungen hat im Allgemeinen wohl in ihren Erörterungen das Resultat geliefert, daß es sehr zu erwünschen wäre, wenn sich die Viehbesitzer zu Versicherungen darüber vereinigen würden, eine allgemeine staatliche Zwangsversicherung zu erstreben. Eine solche hätte für die Viehbesitzer wesentliche Vortheile! Die Prämissen würden sich dadurch, daß alles Vieh versichert würde, bedeutend niedriger stellen als bei den Privat-Vereinen. Dann würde auch jedes Stück Vieh, wenn es durch Kauf an einen anderen Eigenthümer überginge, immer versichert bleiben. Nur müßte in den Versicherungsverträgen, welcher zugleich mit dem Stück Vieh an den Käufer überginge, jeder neue Vieh eingetragener werden. Hierdurch wäre es auch durch Einriß des Versicherungskaus, jedem Käufer sogleich möglich zu sehen, durch wie viele und durch welche Hände das Stück gegangen ist. Es sind mit diesen Nachweisungen zweifellos mancherlei Vortheile verbunden; ein Stück Vieh, welches um seinen fraglichen Werthe halber zu häufig seinen Besitzer wechselt, würde als solches sofort erkannt werden und könnte nicht Gegenstand betrügerischer Verkäufe werden. Bekanntlich werden am schlechtesten Vieh die Händler

am meisten, dieses schlechte Vieh würde aber, als solches in dem Versicherungskaus gekennzeichnet, abgekauft werden und müßte ein solches Vorgehen der Hebung des Viehstandes im Allgemeinen zu Gute kommen. Die Herren, die uns dieses „Von der Verfrage“ schreiben und insgesammt hochangesehene Besitzer ausgedehnter Grundstücke sind, liefern dann an der Hand mehrerer that-sächlicher Vorkommnisse Nachweise, die sich auf die betrügerische Art beziehen, unter welchen Viehverkäufe oft abgehandelt werden und kommen zu dem Schlusse daß durch die Einführung einer allgemeinen staatlichen Viehverversicherung, Betrügereien aller Art nicht mehr vorkommen, jeder Viehbesitzer vielmehr lieber die Entschädigung für ein erkranktes Stück Vieh abwarten würde, als ein solches an die Händler für ein paar Mark zu verkaufen.

Siedenheim, 20. März. In einer der letzten Nächte schlich sich in den Stall eines hiesigen Bürgers ein Dieb ein, der einem Dienstmädchen eine silberne Gabel entwendet hat; der Thäter ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Weinheim, 20. März. Dieser Tage brach auf dem Speicher des Georg Peter Erdmann in Urjenbach, Amt Weinheim, Feuer aus, welches jedoch ohne großen Schaden angerichtet zu haben, wieder gelöscht wurde. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Zwei raffinierte Einbruchdiebstähle sind in Heidelberg verübt worden. Die Diebe wußten es fertig zu bringen, die Rolläden vor der Eingangsthüre eines Kaufmanns in der Hauptstraße und eines solchen in der Theaterstraße in geräuschlosester Weise hinaufzuziehen und sich so dann mittels eines Nachschlüssels Eingang in die Läden zu verschaffen. In dem einen Geschäft raubten sie den Betrag von 20 M., in dem anderen einen solchen von 115 M. Von den Thätern hat man bis jetzt noch keine Spur.

Demsbach, 20. März. Dieser Tage wurde hier der Schneider L. Kückel von Herpersdorf (R. W.) wegen Verbrechens gegen den § 176 Abs. 3 des R. Str. G. B. verhaftet und in das zuständige Amtsgefängnis verbracht.

Wiesloch, 20. März. Der wurde im „Badi-schen Hof“ dieser Tage eingekerkert und aus einem Schlafzimmer 63 Mark bares Geld entwendet, der Thäter ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Wichtigste Nachrichten.

a. b. Ludwigshafen a. Rh., den 20. März. Entgegen früherer Ankündigung beginnt der vielbekannte Salvator-Ausschank im „Bayerischen Diehl“ erst am 25. ds. statt am 22. ds. Es sind jedenfalls anerkennende Nachrichten, die Herrn Kitzmüller den 22. März als Geburts-tag des hochseligen Kaisers Wilhelm nicht sehr geehrt zur Abhaltung seines Salvatorien's erscheinen lassen. Wünschen wir ihm für die anderen Tage damit um so besseren Erfolg.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 20. März. (Schöffengericht.) Amtsrichter Dr. Schneider. Anwalt Dr. v. Engel-bera.

1) Michael Getrost, Karl Fleck, Jakob Reichwein und Philipp Klamn von Redarau, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Uebertretung des § 51 des R. Str. G. B. Urtheil: Getrost 8 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft, Fleck 2 Wochen Gefängnis und Klamn 6 Tage Haft. Reichwein wird freigesprochen.

2) Heinrich Wegmann von Landenbach und Jakob Hartmann von Birkhof wegen Hausfriedensbruchs werden Ersterer zu 2 Wochen, Letzterer zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt.

3) Georg Biegler, Metzger von Redarau, wird wegen Bedrohung zu 10 M. Geldstrafe event. 2 Tagen Gefängnis verurtheilt.

4) Adam Herwed, Tagelöhner von hier, wird wegen Thätlichkeiten mit 5 Tagen Gefängnis bestraft.

5) Georg Kurz, Fabrikarbeiter von Redarau, wegen Körperverletzung, wird freigesprochen. Zwei weitere Fälle wurden verurteilt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. März. Der Kaiser verbrachte eine gute Nacht und stand früh erquickt auf. Er erschien mehrmals am Fenster und empfing nach den gemeldeten Vorträgen den Kronprinzen und die Prinzessinnen-Töchter. Die Kaiserin fuhr Vormittags nach Berlin und kehrte nach mehrstündigem Aufenthalte zurück.

Berlin, 20. März. Der König von Rumänien tritt heute nach seinem Abschiedsbesuch bei dem Kaiser die Rückreise über Wien an.

Berlin, 20. März. Dem Vernehmen nach hat der Kaiser das Geheiß, betreffend die Verlängerung der Legislaturperioden des Reichstags, unterzeichnet.

Berlin, 20. März. Die Kaiserin-Wittve Augusta überreichte den Stadtverordneten von Berlin auf deren Beileidsadresse ein Antwortschreiben, worin sie ihren tiefgefühlten Dank ausspricht und betont, daß kein Ort für den Kaiser Wilhelm eine gleiche Bedeutung gehabt habe wie Berlin. „Wer in den letzten Jahren seines Lebens Zeuge des rührenden alltäglichen Bildes sein konnte, wenn Tausende des Augenblicks harrten, seiner anständig zu werden, der fühlte, daß mit allen Blicken alle Herzen ihm entgegen flogen. Dieser Vorgang war ein täglicher Morgengruß des Volkes zu seinem Fürsten und des Fürsten zu seinem Volk. Beiden war er zu einer ungeru entbehrten Lebensgewohnheit geworden. Mehr brauche ich nicht zu sagen, um der Gesinnung gerecht zu werden, die mich hoffen läßt, daß wir mein Leben einer Erinnerung fortan geweiht sein wird, ich mich auch von einem Andenken trotzreich umgeben und getragen fühlen darf, in Ausübung des Berufs, der mir noch verbleibt.“

Paris, 20. März. Deputirtenkammer. Cassagnac entwickelt die Interpellation über die Gründe der Maßregel gegen den General Boulanger. Die Regierung müsse sich Mühe wünschen, daß sie Gelegenheit erhalte, das Land über schwere Vorgänge zu beruhigen; er, Cassagnac, sei nicht der Begeisterung für die Boulangeristen verdächtig, denn als Boulanger Gegenstand einer fast allgemeinen thörichten Bewunderung gewesen (Widerstand auf der Linken), sei er, Cassagnac, gegen ihn gewesen. Eine neue Regierung hat in Deutschland begonnen, und sie kann eine Aera des Friedens eröffnen. Die sogenannte Liga der Patrioten wurde sanftmüthiger, und eine deutsche Zeitung äußerte: „Wenn die französische Regierung ihrerseits eine Bürgschaft für den Frieden ertheilen will, so muß sie in Bezug auf General Boulanger bis ans Ziel gehen.“ Wie man sieht, es ist ein förmlicher Befehl. Tirard tritt vor und ruft: „Das ist eine Beleidigung; ich verbiete dem Redner, sich so anzubringen.“ (Beifall.) Das Land wird über Cassagnac's Worte nicht erregt. Cassagnac fährt fort, das Unbillige bringe nicht die angekündigte Maßregel gegen Boulanger. Die royalistischen und imperialistischen Bräutenden seien vertrieben worden, und nun erhebe sich derjenige, der diese

vertrieben habe, jetzt als Bräutend. Wäre die Regierung, um zu verhindern, daß die Mannszucht geschädigt werde, eingeschritten, so würde das allgemein gebilligt werden, aber die Republik habe die Politik in die Arme eingeleitet und die Maßregel gegen Boulanger werde den Zustand des Landes nicht ändern, das nach achtzehn Jahren der Republik auf einen Wiederhersteller warte! Tirard geht auf die gegen Boulanger ergriffenen Maßregeln ein: dieselben seien nicht ohne die gewichtigsten Gründe getroffen worden: die Erschütterungen waren im Gange, das Boulangerblatt „La Cocarde“ wurde gegründet und Boulanger erklärte sich nicht gegen dieses Treiben, er war dem Verbot des Kriegsministers zum Trotz zweimal in Paris und wußte sich schuldig, denn er verummte sich. Es sei nöthig gewesen, ein Exempel zu statuieren, denn was würde aus der Arme, diesem Bollwerk des Vaterlandes, werden, wenn jeder Corpschef eine lärmende Kundenschaft von Zeitungen und politischen Personen um sich hätte? Aber Boulanger habe seine Uebertretungen seitdem noch verächtlich. Statt seine Erziehung auf seinem Posten in Clermont-Ferrand abzuwarten, sei er nach Paris gefahren und habe Theil an den Zusammenkünften genommen, welche zu zahlreichen Mittheilungen in drei Zeitungen benutzt worden, und endlich habe er einen Brief veröffentlicht, in welchem er selbst den Kriegsminister beschuldigt habe, dieser habe ihn nicht wegen Vergehens gegen die Disciplin bestraft, sondern wegen der Februarwahlen. Laquerre übernimmt Boulangers Vertheidigung: er glaubt nicht, daß Boulanger wegen seiner Reise bestraft worden; der wahre Grund zu der Maßregel sei ein politischer. Wenn der Untersuchungsath den Deinen zerbricht, den er gefürchtet, so werden alle elass-lothringischen Herzen bluten, man wird in Metz und Straßburg weinen, aber in Berlin die Stadt beleuchten. Uebrigens werde der nächste Sonntag zeigen, nicht was die Deputirten, sondern was die Wähler dächten. Clemenceau bedauert diese Verhandlungen sowohl Boulangers wie des Vaterlandes wegen. Redner werde für die einfache Tagesordnung stimmen, aber mit dem Zusatz: „Die Kammer beschließt, die Mannszucht im Heere aufrechtzuthalten zu wollen, erkennt jedoch die Unmöglichkeit der Regierung an, überzuzunehmen, daß nur eine Reformpolitik die Bewegung beiseiten kann und geht zur einfachen Tagesordnung über.“ Willot spricht gegen die Tagesordnung Clemenceaus, weil es sich bloß um eine Militärrage handle und nicht um Erörterung der Fehler der Kammer. Nach einigen andern Bemerkungen wird die einfache Tagesordnung mit 349 gegen 25 Stimmen angenommen.

Rom, 20. März. Der „Esercito Italiano“ bringt in „Fr. Ztg.“ die angeblich gut verbürgte Meldung aus Turin, daß Frankreich vor Wochen einen Handstreich auf Spezia mit starker Flotte unternommen wollte. Dieser plötzlichen, wohlaußgedachten Aktion sollte wenige Stunden früher die Kriegserklärung an Italien vorausgehen. Die italienische Regierung, rechtzeitig davon verständigt, ließ in feierhafter Eile die Vertheidigungswerte in den Häfen von Genua und Spezia in Stand setzen. England schickte sofort den Admiral Hewitt mit einem Geschwader nach Genua, um sich im Falle des Konflikts auf die Seite Italiens zu stellen. Der damalige Trinkspruch des Admirals Hewitt über die maritime Allianz Englands und Italiens würde danach in neuer Beleuchtung erscheinen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse.

Mannheim, 20. März. An der heutigen Börse setzten Anilin-Aktien auf günstige Dividendenberichte ihre Steigerung fort und stellten sich auf 254.50 G., 255.50 B. Auch Westeregel-Aktien waren höher und blieben zu 156 gesucht. Waghäuser Ruderieabrik notirten 76 G., 77 B. Bad. Schiffsahrts-Assecuranz 1520 B. Bad. Rüd- und Rüdversicherung 575 B.

Frankfurter Effectenbörse.

Frankfurt a. M., 20. März, Abends 6 Uhr 15 Min. Creditanstalt 212 1/2, b. Distonto-Comm. 189.2 b. Darmstädter 187.20 b. Lombarden 58 b. Gottbard 112.70 b. Central 107.60 b. Nordost 82. 82.20 b. Union 79.90 b. Bura 89.10 b. Weisbahn 37.10 B. 27 G. Mecklenburger 129.20 b. Lothringern 21.50 b. Bad. Rüd. 255.20 b. Egypter 77.35 b. Italiener 94.15 b. Ungarn 77.05 b. Türken 19.70 b. Argentinier 90.50 R. St. 1860r Loose 108.80 b. Reich Schlus 6 Uhr 30 Min. Creditanstalt 212 1/2, Lombarden 58.

London, 20. März. (Telegramm.) Rübenduder 145 6d Tendenz: fest.

Wasserstands-Nachrichten.

Mannheim, 21. März. 5,25 Meter, gef. 0,45.
Redar.
Mannheim, 21. März. 5,45 Meter, gef. 0,52.

Haas- und Hötellegraphen-Anlagen

1860 L. Frankl, L 17, 1, Mannheim.

13897 Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaren bietet das Schuhwarenlager von Georg Hartmann in Alt. S. 4, 6 (am Robrenlopf, untere Ede).

Von „Meyers Hand-Verikon“, diesem verkleinerten Konversations-Verikon, liegt jetzt die erste Lieferung der neuen, vollständig neu bearbeiteten vierten Auflage vor, die aufs deutlichste zeigt, daß das Werk trotz aller erschienenen Nachahmungen doch weitaus das brauchbarste Nachschlage- und Auskunftsbuch ist, welches wir haben. Wir können jedem, der es noch nicht besitzt, nur angelegentlich empfehlen, die jetzt eröffnete Subscription auf die neue, in 40 Lieferungen zu je 30 Bogen erscheinende Auflage zu benutzen. Er erwirbt damit einen Krönen Schatz. (Maadburische Zeitung.)

Gegen Kopfschmerzen. Weingarten (Baden) Ich theile Ihnen mit, daß ich an starken Kopfschmerzen und Appetitlosigkeit gelitten habe, welches sich durch den Gebrauch der Apotheker Rhd. Brandt's Schweizerpflaster gehoben hat, so daß ich mich jetzt wohl fühle. Achtungsvoll Karl Reichert, Kirchenrechner. 8410

Bezugsquelle der achten Rhd. Brandt'schen Schweizerpflaster 1 Mark in der Löwenapotheke in Ludwigshafen a. Rh. 14228

Herausgeber: Dr. Jur. Hermann Haas.

Für den politischen und allgemeinen Theil: Ober-Redakteur Julius Kay. Für die Rubrik „Aus Stadt und Land“: Paul Winkelman. Für den Reklam- und Inseratentheil: H. Pöbner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Zahn-Atelier

für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Nerven der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten, Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau Elise Stähler,
Breitstraße E 1 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden.
Arme finden Berücksichtigung.

Uhren.

Habe eine große Partie gebrauchte silb. Cylinder- und Remontoir-Uhren von 7 Mark an per Stück, welche ich unter Garantie verkaufe.
L. Nagel,
Juwelier und Uhrmacherei
D 2, 8.
Uhrenreparaturen werden schnell und billig gemacht.

Strauss-Federn

werden gewaschen, gefärbt und aufgearbeitet wie neu.
Empfehle ferner selbstangefertigte Strauß-Federn, Nigrettes, Federbesätze, Fächer etc. außerst billig.
G. Frühau, O 4, 11,
Putzfedernfabrik.

D 1, 10. D 1, 10.
Strohhut-Wäsche.
Strohhitze 4800
werden gewaschen, gefärbt und saopirt und liegen in neuesten Modelle zur gest. Ansicht bereit.
Dessart Nachfolger.

Reparaturen

an Nähmaschinen und Velocipede werden prompt und billigst ausgeführt.
C. Schammeringer,
Mechaniker, Q 2, 8.

Jacob Bitterich

Lack-, Firnis- & Farbenfabrik
Mannheim. Rheinverland,
Verkaufsstelle
D 4 No. 7 (Frühmarkt)
empfehle superfeine
Weingeist- und Bernstein-Fussbodenglanzläcke,
Wöbellacke, Glasuren.
Alle Sorten Farben, trocken und in Öl.
Materialien, Wandmuster etc.
Billigste Fabrikpreise.

Ostereier-Farben

garantirt giftfrei, in Päckchen à 10 Pfg. sowie
Anilinfarben
zum Selbstfärben von Kleidungsstücken, Wolle, Halbwole und Seide in allen Nuancen empfiehlt
C. Pfefferkorn.
B 5, 10. B 5, 10.

Jacob Lichtenthäler

empfehle zu den billigsten Preisen:
La weisse und gelbe Kernseife,
La transparente Schmierseife, Beigeseife,
Gallseife, Fleckenseife, Silberputzseife,
Vegetarische Seife, Bleichsoda, Fettlaugenmehl, sowie:
Universal-Glycerinseife
und Theerschwefelseife täglich empfohlen.
Ferner bringe ich mein großes Lager in Wasch- und Putzwässern,
Fuchsfelder- & Putzfächer
in empfehlende Erinnerung.

Freunde einer täglich erscheinenden interessanten Zeitung

machen wir auf die
„Badische Presse“
(Kleine Presse)
besonders aufmerksam.
In Folge der immerwährenden Abonnenten-Zunahme wurde die „Badische Presse“ (Kleine Presse) vollständig neu organisiert. Dieselbe ist jetzt derartig reichhaltig und interessant, daß wir die „Badische Presse“ nur einige Zeit lieft, wird solche nicht mehr vermissen wollen. Dieselbe genügt jetzt allen Anforderungen, die man an ein größeres Blatt stellen kann; dabei ist die „Badische Presse“ außerordentlich billig. Abonnementspreis pro Quartal nur 1 Mt. 90 Pfg. frei in's Haus gebracht; von der Post abgeholt nur 1 Mt. 50 Pfg. für 3 Monate.
Durch Anstellung einer
Rotationsmaschine neuester Construction
ist die „Badische Presse“ nunmehr in der Lage, ihre Abonnenten äußerst prompt zu bedienen. Bei ganz wichtigen Anlässen werden Extra-Blätter ausgegeben, die den Zweck, Postabonnenten schnellstens übermitteln werden.
Den tit. Beamtenstand im ganzen Großherzogthum Baden machen wir besonders auf die rasche Mittheilungen über Ernennungen, Beförderungen, Verordnungen etc. aufmerksam, welche regelmäßig in der „Badischen Presse“ erscheinen.
Inserate jeder Art finden die größte Verbreitung
durch die „Badische Presse“ und werden solche billigst berechnet. Probenummer gratis und franco.
Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein
Verlag der „Badischen Presse.“
Karlsruhe.

Offenbacher Zeitung

mit Amtsverordnungsblatt für Stadt und Kreis Offenbach und Unterhaltungsbeilage.
Älteste, größte und verbreitetste Zeitung Offenbachs.
Amtsblatt der Behörden.
Gegründet 1773.
Dieselbe wird, wie früher, auch fernherhin bemüht sein, stets das Beste möglichst schnell zur Kenntniß ihrer Leser zu bringen. In längeren und kürzeren Leitartikeln werden die wichtigsten Tagesfragen einer eingehenden Besprechung unterzogen, während die telegraphischen Depeschen in gedrängter Kürze über die neuesten Vorgänge auf politischem und sonstigen Gebieten berichten. Ueber die Verhandlungen des Reichstags und der hiesigen Ständekammer bringen wir ausführliche Spezial-Berichte. Den Interessen des Handels, der Landwirtschaft und des Gewerbes wird sorgfältige Beachtung geschenkt. — Täglicher Börsenbericht mit ausführlichem Cours-Notiz. — Ausführliche Verlosungsberichte über alle Prämienziehungen. Unter den Rubriken „Vermissliches“ und „Aus Stadt und Kreis“ finden, wie früher, Vorgänge aus Stadt und Kreis Offenbach und Umgegend, Berichte über Concerte, Theater, Vereinsabende etc. ihren Platz. Berichte über die Sitzungen des Schöffengerichts, Gewerbe- und Schöffengerichts, Schöffengerichts und der Strafkammer finden sich unter dem Titel „Gerichtssaal“. Ueber die Sitzungen der Stadtverordneten bringen wir die ausführlichsten Referate. Zahlreiche Correspondenzen setzen uns in den Stand, unsere Leser schnell und gut zu bedienen.
Die tägliche Unterhaltungsbeilage bringt die interessantesten Original-Romane, Novellen, Aufsätze belehrenden und unterhaltenden Inhalts, Biographien, Literaturartikel, Geschichtskalender, Miscellen, Gemeinnütziges, Theater-Repertoir etc.
Indem wir zum Abonnement höflich einladen, bitten wir unsere auswärtigen Leser, welche das Blatt fortdauerlich wünschen, sowie auswärtige neu hinzutretende Abonnenten, ihre Anmeldungen bei der nächsten Postanstalt bald zu machen, damit Eindrungen in der Zusendung vermieden werden.
Offenbach, im März 1888.
Die Expedition der Offenbacher Zeitung.

Pro Quartal
bei der Post abonirt
Mk. 2.63.
Bestellgebühr
40 Pfg.
Inserate werden in unserer Expedition, sowie in allen solchen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes entgegen genommen und finden die weiteste Verbreitung.
Inserationspreis 10 Pfg. die fünfgespaltene Zeitspalte. Reclamen 30 Pfg. pro Zeile.
Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Abonnements-Einladung

auf die
Berliner Gerichts-Zeitung
2. Vierteljahr 1888. 36. Jahrgang.
Man abonirt bei allen Postämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz etc. für 2 Mark 50 Pfg. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Expeditoren für 2 Mark 40 Pfg. vierteljährlich, für 80 Pfg. monatlich einschließlich des Pringerlohnes.
Das bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich, erscheint und erwarnt als ein neues einigendes Band für die bisher in hemmender Rechtsverschiedenheit getrennten deutschen Stämme, liegt im Entwurf vor! Die Berliner Gerichts-Zeitung wird fortsetzen, dieses große Werk, welches das deutsche Volk auch im bürgerlichen Recht zu einem einheitlichen machen soll, seinem Inhalte nach darzulegen, auf seine Abweichungen von unserem heutigen Recht aufmerksam zu machen und mit gewissenhafter Vorsicht auf notwendig erscheinende Änderungen hinzuweisen. Unsere Leser werden in den Stand gesetzt werden, über das große Gesetzeswerk selbständig zu urtheilen.
Jeder Deutsche hat die bringende Verantwortung, sich mit der neuen Gesetzgebung bekannt zu machen; denn wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonirt auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die, von den hervorragenden Berliner Juristen und Schriftstellern redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen, belehrenden und unterhaltenden Inhalt in keinem deutschen Haushalt fehlen sollte.
Auser dem belehrenden juristischen Theil enthält die Berliner Gerichts-Zeitung einen anerkannt musterhaften Beilagen, in welchem jedem Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenloser, eingehender Rath erteilt wird, ferner die besten neuesten Romane, gediegene, belehrende und unterhaltende Feuilletons, eine politische Rundschau, Reichstags- und Landtagsberichte, Theater- und Kunstwert-Rezensionen, Börsenberichte, Vermischte Nachrichten von nah und fern u. s. w.
Aur den neuen Abonnenten einen Beweis von dem gebiegenen unterhaltenen Theil der Berliner Gerichts-Zeitung zu geben, liefern wir jedem derselben von den werthvollen, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane früher in der Berliner Gerichts-Zeitung zum Abdruck gelangten, zwei Romane ganz kostenlos und bitten um sofortige Einsendung der Abonnements-Quittung für das 2. Vierteljahr 1888, um diese beiden Romane in Buchform alsbald vollständig gratis abschicken zu können.
Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gefandt.
Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung, W. Charlotten-Str. 27.

Apothekerwaaren, Chemikalien, Drogen, Parfümerien und Toilettegegenstände

en gros & en detail.
Medicinal-Droguerie zum rothen Kreuz
N 2, 7 Kunststrasse N 2, 7
W. Sieberg, Apotheker.
Medicinalweine, Mineralwasser, diätetische Nahrungsmittel und Specialitäten.
Sämmtliche Artikel der Hygiene und Krankenpflege. — Abgabe der kleinsten Quantitäten zu den billigsten Concurrenzpreisen. En gros & en detail. 48871

Deutsches Tageblatt

(Sonntagsbeilage: „Damentwelt“)
Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrüßerstraße 48.
Das „Deutsche Tageblatt“ gehört zu den mitgelesenen großen politischen Zeitungen Deutschlands und ist die einzige konserbative Berliner Zeitung, welche täglich zweimal — Morgens und Abends — erscheint. National und konserbativ zugleich, vertritt das „Deutsche Tageblatt“ in erster Linie überall den Schutz und die gesunde Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft. Dieselben können nur dann auf die Dauer mit volkshilflichem Erfolg gewirkt werden, wenn die Erhaltung einer starken Monarchie, eines starken Reichs und die Durchführung einer vernünftigen Social- und Steuerreform das Hauptbestreben aller mit Staatsform besagten Elemente der Nation bleibt. Hauptträger eines solchen richtigen deutschen Staatsbegriffes müssen die produktiven Stände sein und immer mehr werden.
Die Kaiserliche Post vom 17. November 1881 läßt die Genehmigung für jede deutsche Socialreform.
Für die Erhaltung der Landwirtschaft und des Handwerkerstandes tritt das „Deutsche Tageblatt“ mit derselben Energie ein, mit der es die Verbesserung der Verhältnisse der deutschen Industrie und die Förderung des deutschen Handels bestrachtet. Den mittheilungswürdigen Angelegenheiten des In- und Auslandes widmet das „Deutsche Tageblatt“ eine ganz besondere Aufmerksamkeit. — Der lokale Theil freigeht das große und kleine reichshauptstädtische Leben mannigfaltig und gebiegen wieder und in seinem Handelstheil hat sich das „Deutsche Tageblatt“ mit den besten Beispielen messen.
Das Journal von
Dr. Hans Ferris
redigirt, erweist sich der größten Anerkennung seitens aller wirklich gebildeten Kreise der Nation.
Auser ersten und besten Beiträgen und besten Stoffen bringt das „Deutsche Tageblatt“ fortlaufend Romane aus deutschen Federn.
Die Sonntagsbeilage „Damentwelt“ (mit Modellen, Räthseln etc.) gelangt für die ausländischen Abonnenten schon am Freitag zur Versendung.
In den wichtigsten Hauptstädten des Auslandes hat das „Deutsche Tageblatt“, ebenso wie im Reich selbst, vorzügliche Stützpunkte.
Anzeigen
finden im
„Deutschen Tageblatt“
die weiteste Verbreitung nicht nur in der Reichshauptstadt, sondern in ganz Deutschland, und tragen daher stets die sicherste Bürgschaft des Erfolges in sich.
Der Bezugs-Preis beträgt für das Vierteljahr einschließlich Postgebühren bei täglicher zweimaliger Bestellung durch die k. Postanstalten nur
5 Mark 50 Pfg.
Bestellungen nimmt die nächste k. Postanstalt entgegen unter Nr. 1602 (Post-Zeitungs-Katalog 1887).

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.
Der köstlichste Wohlgeschmack!
Feiner, bequemer, ausgiebiger wie Vanille-Extrakt. Sofort löslich und nicht aufregend. Kochrecepte zur Bereitung der alltäglichsten wie der aussergewöhnlichen Gerichte gratis. Herrliche Würze für Thee, Kaffee, Milch, Cacao etc. Nur echt in Originalpackchen der Fabrikanten Haarmann & Reimer à 25 Pfg. (Post mit 10 Päckchen 2 Mark).
In Mannheim echt zu haben bei:
Louis Vohert.
Kug. Thoma.
Jac. Oh.
Kensler & Heim.
In Ladenburg:
Michael Blach.
In Oberbach a/Neckar:
Otto Kappes.
Aug. Sorgenfrey.
In Wörsbach:
Apoth. Kranz.
In Schwetzingen:
Condit. Bianchi.
In Wertheim:
Ed. Federolf.
Hauptdepot für Baden, Pfalz und Reichslande:
Bassermann & Gerschel, Mannheim.

Bouillon-Extrakte

In Glasflaschen à Mk. 1.50 und 2.50.
Parma — für reine Kraftthee; ohne herbe.
Würze und zu Fleischbrühe m. Suppenk. u. Warsalz; Trüffel — feinste Succowurze.
Als Würzen jedes Fleischextrakt übertrifft!
sowie als Combinationen der besten Fleischbrühe mit andern Suppenzuzügen
Hergestellt v. J. Probst in der Schweitzerischen Gemüselagerung
Groschloß v. J. k. k. Hof-Gewerbe-Inspektorate.
In Glasflaschen à Mk. 1.50 und 2.50.
MAGGI
Feine Suppenmehle
Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.
In
Düsseldorf, Drogen-, Colonialwaaren-Geschäften.
Höchste Ehrenpreise und Goldene Medaillen.
Als Fleischbrühe jedes andere Zugabe unwirksam macht!
In Mannheim bei: Anton Brilmayer, L. 12, 1a, Ernst Daugmann, N 3, 12; Adolf Geber, P 5, 1; S. Spillner, Z 8, 5/1. — Vertreter: J. Zeiger, Z 10, 11a in Mannheim. 96561

Damasceener Klingenglanz
 altberühmtes und bestbewährtes Fabrikat zum Polieren von Eisen- und Stahlgeräthen für Haus, Gewerbe und Industrie.
 Inverreich beim Putzen und Polieren von Messern, Säbeln, Löffeln, Wannen, Wäffeln, Maschinenhebeln, Drahtseilen, Werkzeugen, Instrumenten etc. etc.
 Zu haben in allen Kurz- und Eisenwaren-Handlungen, sowie Kucheneinrichtungen-Geschäften.
 Groß-Verkauf bei **B. Buxbaum, Mannheim.**

Strohhatwäsche
 Herren-, Damen- u. Kinderhüte werden nach den neuesten Formen geändert und gefärbt.
 Billige und schnelle Bedienung.
J 2, 16. J 2, 16. Theodor Deutsch.

Empfehlung.
 Brunnen-Reparaturen werden in Holz und Eisen schnell und reell ausgeführt von **Friedr. Bommarius, Zimmergeschäfl, Brunnenmagerie J 7, 8.**

Sommersprossen
 verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife** allein-fabrikat von Bergmann u. Co. in Dresden. 30 Pfennig das Stück. Depot bei **J. Braun.**

40 bis 50000 M. Stiftungsgeld.
 kann oder erhält auf L. Hypothek bis 1. April ausbezahlt.
 Näh. beim Richter Bauer, B 2, 1.
400.000 Mark
 auf 1 Hypothek oder gegen Sicherheit zu vergeben.
F 7, 19, 3. Stod.

Capitalien jeder Größe auf erste Hypothek zu 4-4 1/2%, vermittelt.
 Agent **L. Eppelheimer, 15465**
 P 4, 1, 3 Stod. werden Knaben-Anzüge u. Damenhaus-Nähe billig angefertigt.
 Taschentücher schon gefärbt für 12 Bsp. ebenso werden ganze Aussteuerungen angefertigt. **Glaser, N 3, 11. 2237**

Eine tüchtige Kleidermacherin
 empfiehlt sich im Anfertigen von Costümes, Panzerkleidern und Kinderkleidern nach neuester Mode bei billiger Bedienung.
G 4, 4.

Bilder, Viegel, Photographien und Konfirmationscheine werden billig angefertigt bei **R. Appel, Glaser, H 4, 7.**
Zerbrochene Gegenstände in Glas und Porzellan werden dauerhaft gefestigt.
G 2, 8. Jacob Mehl, G 2, 8

Restauration Ph. Wilhelm, G 9, 26 1/2
 empfiehlt guten Mittagstisch zu 50 und 70 Pfg. und Abendstisch zu 40 Pfg., sowie vorzüglichen Saff aus der Brauerei „Löwenstern.“ 3246
!!Für Wirthe!!
 1 Duzd. Patentstühle werden bei gegen 36 M. Kaufnahme franco Mannheim. 2875
Ed. Engelhardt, Weinheim.
 Damen- und Herren-Verkleidung. Kaufnahme bei **Hug Götz Ww., Weinheim a. d. U., Hauptstr., Nr. 16.** 16458
 Anständige Mädchen suchen u. sind Stellen aus werden den geübten Herrschaften empfohlen durch **Anna Weimann, Verbindungsbau in Weinheim. Pfannenstücken 132.** 17818
 Heute ohne Kinder suchen ein Kind in Pflege zu nehmen. 3349
S 4, 20, 4. Stod.
 Ein junger schwarzer **Epiger** entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung. Q 4, 7, parterre. Vor Kauf mit gewarnt. 4582

Pfänder
 werden unter strengster Verschwiegenheit in und außer dem Leihhause besorgt **E 5, 10/11 u. St. 2 Thüre links.** 16467

Karlsbader Kaffee
 Max Thürmer, Dresden.
 von vorzüglichem Geschmack, feinstem Aroma zu 2.40 u. 2.20 u. 2. — in 1/2 Kilogramm.
 Hervorragend schön, wirklichen Genuss bietende Qualitäten.
 In Dresden: Herr Graf Dammann, N 3, 12, Kirchstraße.
 P. H. v. d. D. 2, 9, Wanken.
 J. S. Kern, C 2, 11.
 W. Krejmann, T 2, 17/18.
 Adolf von vorn. J. Büchel, E 1, 6.
 Adolf Wengels, N 3, 16.
 G. Fischerhorn.
 Joseph Pfeiffer, E 3, 1, am Fruchtmarkt.
 Carl Schneider, O 3, 3, Seidelbergstraße.
 J. W. Holz, N 4, 22.
 In Labenburg: G. L. Stenz.
 In Ludwigsb. Herrm. Mayer, 4257
 In Weinheim: G. Meiser.

Lebende Rheinische Karpfen, Hechte, Barben, Bärche,
 sowie alle Sorten Bachfische empfiehlt **Hg. Holzschuh, Fischer, H 5, 3.**

! Stodfische u. Litzlinge !!
 frisch und gut gewässert bei **Fr. Hoffart R 4, 22** und auf dem Fischmarkt R 2 an der Lorenzbrunnstraße. 3498

Tafelbutter, Ia. Gutsbutter, Ia. Landbutter,
 per Pfd. M. 1.25, 3081
 per Pfd. M. 1. —, 3081
 per Pfd. von 85 Pfg. an.
Freische Eier, Pfälzer Kartoffel,
 per Ctr. von M. 8.50 an.
Chr. Haage, K 3, 15.

Garantirt reinen Bienenhonig
 bei Bienezüchter **G. M. Neel, G 2, 8, 3. St.**
 frisch eingetroffen:
fst. Melangemarmelade per Pfd. M. —.50.
fst. Obst-Gelée per Pfd. M. —.40.
fst. Obst-Kraut per Pfd. M. —.25
 empfiehlt **Jacob Lichtenthaler, B 5, 10.**

Den Verkauf von gutem **Pfälzer Kornbrot** kann mehreren Speerei-Geschäften übertragen werden. 4539
 Näheres im Verlag.
Rechter medic. Tokayer
 ist das beste u. wirksamste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvaleszenten. In 1/2, 1/4 u. 1/8 Originalfl. à M. 3, 2, 1.50 Pfg. und 75 Pfg. bei **Wilh. Kern A 3, 5.** 1539

Neue Pfälzer Weinprobe G 5, 24
 empfiehlt als Spezialität höchsten Forster Traminer per Liter M. 1. 2706
Restauration Stubenrauch, K 1, 1.
 ist meine neu eingerichtete Regelbahn noch einige Abende zu vergeben. 17712
K 1, 1. Restauration Stubenrauch. Heute u. jeden Samstag frühgebundene Fische bei hochfeinem Stoff. Jeden Samstag und Sonntag von 4 Uhr ab Komiker-Concert. 71178

Tafel-Senf
 per Pfd. 20 Pfg., bei 10 Pfd. 16 Pfg. empfiehlt **H. Westermann, R 6, 19.**
Bügelstähle
 von 40 Pfennig an. 4632
F 1, 9 Adolf Calcwig, F 1, 9. Hundestarter abzugeben. 4832
Stadt Augsburg, M 4, 10. Wäsche zum Wägen wird angenommen. Näh. T 5, 14, parterre. 4449

Dr. Biersch
 american Dentist, 18470.
 D 2, 9. Planken. D 2, 9.

Auctions-Anzeigen.
 von Notaren, Auctionatoren, Concurs-Verwaltern, Gerichtsvollziehern, Agenten etc. etc. befördert auf das prompteste an alle Zeitungen und Fachzeitschriften zu Originalpreisen mit Abrechnung des höchsten Rabattes die älteste Annoncen-Expedition 777
Haasenstern & Vogler, Mannheim.

Goldfische
 schön roth, billigst bei **M. Siebeneck, G 2, 7.** 13749

Blüthenhonig
 feinsten unter Garantie der Reinheit bei **M. Siebeneck, G 2, 7.** 13740

Meine Wohnung und Comptoir befinden sich von heute ab **Lit. F 7, 26a**
 Ringstraße. 47241
Heinrich Betz.

Jos. Geilweiler, T 1, 9
Tafelglas, Ritt und Glaserdiamanten. 2123

ZC 2, 2 Uhrmännchen ZC 2, 2
 empfiehlt sein Schuhwaren-Lager, sowie sämtliche Schuhmachereartikel und Sohlleder im Ausverkauf. 4846
J. Battenstein.

Restauration.
 Für eine feine Restauration in bester Lage der Stadt wird ein tüchtiger cautionsfähiger **Wirth** per 1. April 1. J. gesucht. Offerten unter B. Nr. 4812 an die Expedition bis Blattes erleien. 4812

Getragene Kleider
 kauft **Frau Pauline Sebel, K 2, 16.** 4845

Verloren
 Am Donnerstag Abend den 15. c. wurde vom Bahnhof nach der Redar verlohrt ein Ring mit Stein verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung **ZD 1, 16, 3. Stod.** 4636

Zu kaufen gesucht
 Eine größere Anzahl gebrauchte Häpfer von 20-150 Liter für Wein geeignet zu billigen Preisen gegen Cassa gesucht. Off. unter Nr. 4796 an die Exped. dieses Blattes. 4796

Hebmaschine
 zu kaufen gesucht. 4813
 Off. unter Hebmaschine an die Exped.

Zu verkaufen.
Saunapferkauf.
 Wegen Krankheit des Viehst. ist der Paunapfer Lit. G 8, Nr. 17, verlängerte Jungbushstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 2550
 Näheres G 8, 23b.

Comptoirpult
 billig zu verkaufen. 4410
S. Schreckenberger, Q 4, 20.

Pianino
 für 455 M., neu, franz. Metallstimmstock, zu verk. K 3, 14, 3. Stod. 3707
 Eine noch aus Laden beste zu verkaufen. **Z 10, 12 Lindenhof.** 4575

Ein schöner großer Garten in der Neckarvorstadt ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3981

Einige getragene Damenkleider zu verkaufen. Näheres im Verlag. 2891

Fortens geschützte Pfosten für Gartengelände od. Eintrichungen zu verkaufen bei **Jakob Kröll, Rhein-Vorland hier.** 4682

Eine Ladeneinrichtung 3 Meter lang nebst Glasauszug sowie die Theke 1.80 Meter lang, nebst einem Wandglas-schrank, u. ein neuer moderner Kaffee mit 2 Röhren man kann aber nur ein Rohr wenn man will brennen. 3106
D 2, 7.

Ein wenig gebrauchter Federwagen (für R 10-20 Pf.) (Schleppergeschäft) geeignet zu verkaufen. 4811
 Näheres im Verlag.

Ein einspänner und zweispänner Schlitzen zu verkaufen. 17988
H 2, 12.
 Eine gangbare Schreinerlei mit Inventar zu verkaufen (eventuell zu vermieten). Näh. im Verlag. 4678

Eine engl. Dogge (Hündin), ausgez. für Hof, billig zu verkaufen. 4684
 Näheres P 7, 19 im Geschäft.

Stellen finden.
 Ein tüchtiger Vertreter dem ein größeres Lager in Kunstwein anvertraut werden kann, am hiesigen Plage und in der Umgegend bekannt ist, wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Offeren unter P. Sch. Nr. 4753 an die Expedition ds. Bl. 4753

Ein Conditior,
 der selbstständig arbeiten kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Wo? sagt die Expedition. 4730

Ein Architekt oder guter Zeichner pr. 15. April ds. J. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. an die Expedition unter Nr. 4827. 4827

Gute Versilberer
 werden zum sofortigen Eintritt für dauernde Arbeit in eine Goldleiste-fabrik gesucht.
 Offerten sind an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 4816 zu richten. 4816

Colporteur
 sofort gesucht. Näh. Expedition. 45211
 Ein Winter sofort gesucht bei **Rothermel, Glasermeister, in Vöhringen.**

2 tüchtige Sattler
 gesucht. S 2, 15. 2884
4 tüchtige Banckschloffer auf Eitter- und Spararbeiten gesucht. Näheres in der Expedition. 4833
Schneider gesucht. C 7, 21. 4637
 Ein tüchtiger **Buchbinder** wird gesucht bei **Schmidt & Oberlies.**
 Junger **Bursche**, für leichte und dauernde Arbeit gesucht **ZD 2, 7.** Neuer Stadtheil. 4226
 Ein **jüngere Hausbursche** gesucht. 4578
Z 10, 12 Lindenhof.

Ein junger Bursche
 als Auskäufer gesucht. 4699
Fr. Jos. Pfeiffer, Ludwigsb. Hof.
 Ein junger Hausbursche für Wirtschaft gesucht. Näheres P 7, 21. 4698

Ein **schulentauglicher Knabe** wird als **Lehrbursche** gesucht. 4631
 Näheres Expedition ds. Bl.
Lehrmädchen sadisch, gesucht. 4826
L 2, 7.
 Ein **tüchtiges Mädchen** für Hausarbeit auf's Ziel gesucht. 3929
H 6, 5.

Tüchtige Verkleberin
 gesucht bei **Rahn & Rag, Z 5, 5.**
 Ein **anständig, reinliches Mädchen** für alle häusl. Arbeiten gesucht. Näheres im Verlag. 3828

Ein **anständiges Mädchen** für Hausarbeit wird auf's Ziel gesucht. 4182
L 10, 5 im Laden.
Stellenbureau Fuhr, Ludwigsb. Hof, Kaiter-Wildstr. 30, sucht **Hausmädchen, Kellnerinnen, Köchinnen** für Restaurants Mädchen für alles für sofort und auf Oftern, noch auswärts. 4751
Obermüdes Dienstmädchen auf Oftern gesucht. 4234
 Näheres **T 1, 6. Kleiderladen.**
Obermüdes Mädchen auf's Ziel gesucht. **Z 10, 16b,** 4286
Laden Lindenhof.
 Ein **Mädchen** den Tag über gesucht für häusliche Arbeit. 4217
ZC 1, 3 neuer Stadtheil.
 Ein **braves fleißiges Mädchen** wird für Morgens für alle häusl. Arbeiten gesucht. 4891
B 4, 5, 2. Stod.
Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 4788
 Näh. **F 7, 16 1/2, 3. Stod.**
 Ein **Mädchen** kann das **Räufchen-**stricken erlernen. **H 4, 23.** 4663
 Auf Oftern wird in eine **Wiegerei** ein **gewandtes**
Ladenmädchen gesucht. 4394
 Näheres im Verlag.
 Ein **ordentliches Mädchen** für Nachmittags zu einem **Kind** gesucht. 4644
 Näheres **Z 8, 3. (Ringstr.) 3. Stod.**
 Ein **solides reinliches Mädchen** das kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht wird auf Oftern gesucht. 4182
O 2, 5, Laden.

Köchin, Zimmer- und Kinder- mädchen suchen und haben Stellen. 4844
S 2, 15 Frau Schneider.
 Mädchen für Hausarbeit gesucht. 4840
B 4, 11.

Arbeiterinnen gesucht.
Rosenfeld & Hellmann, Verbindungsbau. 4814
 Ein **ordentliche tüchtige Kellnerin** wird gesucht. 4820
 Wirtshaus zum goldenen Wolf **D 6, 12.**

Mäherinnen
 gesucht, auch wird Näharbeit aus dem Hause gegeben bei **M. Farenkhan, E 3, 17.** 4613
 Ein **Mädchen** das kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet auf's Ziel gef. **Näh. Z 8, 33, 2. St.** 4666
 Ein **braves Mädchen** in Dienst gesucht, für ganz oder tagel. 4750
B 5, 2, 3. St. links.
 Ein **tüchtiges Mädchen** sofort oder auf's Ziel gesucht. 4823
L 4, 8, 2. Stod.
 Ein **braves Dienstmädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, erhält gute Stelle bei hohem Lohn. 4823
L 2, 7 parterre.
 Ein **braves, fleißiges Mädchen**, welches die häuslichen Arbeiten verrichten kann und mit einem **Kind** umzugehen versteht von einer kleinen Familie auf's Ziel gesucht. 4839
 Näheres **G 8, 13, 3. Stod. links.**
 Eine **Köchin** gesucht sowie **Hausfrcht.** 2815
Bahnhof Neustadt a. Saarbr.

Stellen suchen.
 Eine **tüchtige Modistin** sucht Stellung. Offerten unter **E. W. Nr. 4574** an die Expedition ds. Bl. 4574
 Eine **alleinstehende Person** wünscht Beschäftigung im **Buchen und Waschen.** 3808
Q 3, 10, 2. St.
 Ein **jung. Fr. a. guter Familie**, b. engl. u. frz. Sprache mächtig, wünscht Stelle als **Erzieherin.** Gute Ref. stehen z. Diensten. **W. H. Nr. 2491** a. d. Exp. d. Bl. 2491
 Eine **französ. Frau** sucht Beschäftigung im **Waschen und Bügeln.**
 Zu erfragen **Vormittags D 6, 12, 3. Stod.** 4346
Dienstmädchen jeder Branche suchen und haben Stellen. 3021
Frau Sär, Q 5, 22.
 Ein **Mädchen** aus besserer Familie, welches im **Nähen und Bügeln** gewandt ist, sucht Stellung als **bestes** **Zimmermädchen.**
 Näheres im Verlag. 4065
 Ein **geheimes Mädchen** das gut kochen kann etwas Hausarbeit übernimmt sucht Stelle. Zu erfr. **H 7, 4.** 4400

Eine **reine Frau** wünscht **Reinlichkeits- oder Waschen** und **Bügeln.**
 Näheres **G 3, 13, 4. Stod.** 3924
 Eine **französ. Witwe** wünscht die **Pflege** eines oder zweier **Kinder** zu übernehmen, auch könnte dieselbe die **Verwaltung** einer **Fausthaltung** übernehmen. Näheres im Verlag. 3465
 Ein **ans. Mädchen**, im **Hand- und Maschinennähen** sowie **Bügeln** gewandt, sucht Stelle a. **R.** im **Verl.** 4694

Lehrling-Gesuch.
 Wir suchen einen jungen **Mann** mit tüchtiger **Schulbildung** auf **Oftern** in die **Lehre**. Bei **Zufriedenheit** **Verpflichtung**.
Sachs & von Fischer
Erste Rheinheimer Holzspinnfabrik.
 Für das **Comptoir** einer **Mannheimer Cigarrenfabrik** wird ein **Lehrling** unter **günstigen** **Bedingungen** gesucht. Offerten unter **M. M. 2822** an die Expedition ds. Bl. 2822
 Für ein **größeres** **Assicuranz-** und **Expeditions-geschäft** wird auf **Oftern** ein **Lehrling** mit **guten** **Zeugnissen** gesucht. Näheres im Verlag. 3855
Röhres im Verlag.

Lehrlings-Gesuch.
 Eine **ältere** **Lehr- u. Fortschritts-** **verbindung** mit **Verfall** sucht auf **Oftern** einen mit der **nötigen** **Schulbildung** versehenen **Lehrling.** 1628
 Offerten unter **No. 1628** im **Verlag** dieses **Blattes.**
 In **meiner** **Buchbinderei** ist bis **Oftern** eine **Lehrstelle** offen. 2896
W. Farnikel, Q 4, 23.
 Ein **ordentlicher** **Junge** in die **Lehre** gesucht. 3930
W. Frenk Tapezier, G 4, 7.

Lehrlings-Gesuch.
 In **meinem** **Garb- Kurz- u. Strumpf- Waaren-geschäfte** ist für einen **wohlerzogenen**, mit **guten** **Vorkenntnissen** versehenen **Jungen Mann** eine **Lehrstelle** offen. 28871
J. Daut, F 1, 4.
 Lehrling gesucht. Näheres bei **Jung** **und Krapp, Tapezier, T 5, 1.** 483

In eine Schlosserei und Mech. Werk-
statt kann ein ordentlicher Junge in
die Lehre treten. F 4, 15, 4555

Ein Junge in die Lehre gef. 4278
Campdreherei N. Beebgen F 5, 19.

Ein ordentlicher Junge, der sogleich
Beschäftigung erhält in die Lehre gesucht.
Mag. Cigner, Loozger, F 8, 18 1/2, 8408

Ein ordentlicher Junge aus achtb.
Familie kann das Einlösgeschäft erler-
nen gegen Beschäftigung. 3087
Willy. Gruner, P 3, 6.

Eine Kohlenhandlung an gros-
sach zum alsbaldigen Eintritt einen
Lehrling.

Offerten werden unter G. M. 1630
erbeten. 1630

Ein ordentlicher Junge kann die
Schneiderei erlernen. 2940
C 7, 21, 3. Stod.

Lehrlings-Gesuch.
Ein braver Junge in die Lehre gef.
2503
Georg Weger,
Lackier und Schreinermeister.

Schreinerlehrling gesucht bei 4710
Geinrich Hammer, N 3, 17.

Miethgesuche
Eine kleine hässlich zahlende Familie
(4 Personen) sucht bis Mitte April ob-
später eine freundl. Wohnung 3-4
Zimmer und allem Zubehör, Parterre
oder 2. Stod. im Preise v. 500-600
Mk. Gesf. Off. unter M. B. Nr. 4358
befördert die Exped. ds. Bl. 4358

Wohnungs-Gesuch.
Zum 1. Juli wird eine Wohnung
in den Baumgärtchen aus 4 Zimmern,
bestehend gesucht. Parterre oder 1. St.
nicht über 900 Mk. 4401
Schriftliche Offerten abzugeben an
Frau Lenz, zum Goldenen Stern.

Für einen jungen Kaufmann wird
Pension in guter Familie gesucht.
Offerten an die Expedition ds. B.
unter Nr. 4394 erbeten. 4394

Läden & Magazine
C 8, 8 Comptoir Magazin urd
Keller zu verm. 8437

C 8, 10 ist der 3. Stod. mit
7 Zimmern, Küche u.
sonstigem Zubehör zu verm. 4907
Jof. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft B 7, 5.

D 2, 9 einen Laden nächst den
Planen mit 2 Schaufenster
sogleich zu vermieten. 1988

G 9, 1 Comptoir oder Laden, 2
schöne Parterre-Räume mit
Zubehör zu vermieten. 4437
Näheres im 4. Stod.

**H 7, 28 großes
Magazin**
3 Stodw. und Keller mit oder
ohne Comptoir; ferner schöner
3 Stod 6-7 Zimmer, Zugehör,
Gas- u. Wasserleitung per 1. Mai
preiswürdig zu verm. 3428

In Bureau oder Laden
bestehende 3 Zimmer zu v. M 2, 8. 3565

Ein guter Weinkeller
M 2, 8 zu vermieten. 3566

Magazin oder Werkstätte zu ver-
mieten. Näheres G 2, 22. 15244

Ein kleiner Laden mit Wohnung
z. v. Näheres R 3, 4, 2. Stod. 2944

Ein Metzgerladen sogleich zu ver-
mieten. 3941
Näheres im Verlag.

Garten zu vermieten
mit vielen tragbaren Obstbäumen schönem
Gartenhaus und Zubehör. 4281
Näheres große Merzstraße 24

Magazin
8 Rädig mit trockenem Keller sofort zu
vermieten in K 2, 11.

Naher Hafen - Güterbahnhof
großes Comptoir nebst com-
fortabel u. mod. ausgest. Woh-
nung im Ganzen od. einzeln
zu verm. G 7, 9. 3994

Zu vermieten:
A 2, 1 Weidenheim'sches
Haus, eine sehr
schöne große Wohnung,
(Bel-Etage) sowie ein schö-
ner dritter Stod, beide
Wohnungen auf 1. Mai
zu vermieten. Näheres
zu erfragen bei den Eigen-
thümern (Lechter Hugel
Bel-Etage). 5831

B 6, 20 ist der 2.
Stod mit 6
Zimmern, Küche u. sonstigem
Zubehör zu vermieten. 3261
Jof. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

C 4, 3 4. Stod, ein Zimmer auf
die Straße an 2 junge Leute
mit oder ohne Kost sofort z. verm. 4610

D 6, 12 4. St., 1 leeres Zimmer
sogleich zu verm. 4986

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod,
8 Zimmer nebst Zuge-
hör, mit Gas- und Wasserleitung sogleich
zu verm. Näh. 3. Stod. daselbst. 1151

E 1, 12 Marktstraße 2 Stod, 5
bis 6 Zimmer auch mehr
sammt Zubehör zu verm. 4074

E 1, 14 Marktstraße, 1 Zimmer
zu vermieten. 2997
Näheres im Laden.

F 2, 10 schöner zweiter Stod, zu
vermieten. 3939
Näheres im 3. Stod.

F 5, 4 2. St., 1 kleine freundl.
Wohnung im Hinterhaus
per 15. April zu vermieten. 2887

Ringstraße, F 8, 5
per 1. Juni oder später zu vermieten:
Vollständige oder 3. Stod, 7 Zimmer, ein-
gerichtetes Badezimmer und Zubehör;
Parterre 6 Zimmer, eingerichtetes Bade-
zimmer und Zubehör. 3596

G 8, 6 4. Stod, eine abgeschlossene
Wohnung 3 Zim. Küche
und Zubehör mit Wasserleitung per 1.
Mai zu vermieten. 1840
Näheres parterre.

G 8, 14 1 schöner abgeschlossener
2. Stod, 3 Zim. Küche
und Magdalkammer nebst Zubehör per 1.
Mai zu vermieten. 4243

G 8, 19 im 2. Stod, zwei schöne
Wohnungen 2 bis 3 Zim-
mer, Küche u. Wasserlei-
tung zu vermieten. 4010

H 2, 7 2. Stod, zu vermieten. 4553

H 3, 3 3. Stod, 1 kleine Wohn-
ung sof. zu v. 4378

Ringstraße H 7, 16,
zwei schöne Wohnungen 1. u. 2. Stod
von je 5 Zimmer, Küche und allen
sonstigem Zubehör, mit Gas- u. Wasser-
leitung, zu vermieten. Auf Wunsch
kann noch ein weiteres Zimmer im
Hof als Comptoir dazu gegeben werden.
Näheres H 7, 18, 1. Stod. 3903

J 3, 35 die größere Hälfte des
3. Stods bis 1. Mai zu
vermieten. 3735

K 1, 1 2. St., 3 Zimmer u. Küche
sog. beziehb. z. v. 4870

K 2, 23 eine hübsche Parterre-
wohnung, 4 Zimmer,
Küche und Zubehör, zu verm. 4681

K 3, 7 4. Stod, 4 Zimmer, Küche
und Zubehör per April zu
verm. Näheres im 2. Stod. 2755

K 3, 7 4. Stod, 4 Zimmer, Küche
u. Zubehör zu verm.
Näheres im 2. Stod. 4675

K 3, 10a elegante Wohnung 3.
St., 4 Zimmer, Küche
und Zubehör sogleich zu vermieten.
Näheres 3. Stod. 3938

K 4, 16 ein einzelnes Zimmer
sog. beziehb. z. v. 4591

K 4, 16 3 St. 2 Zimmer und
Küche ganz od. getheilt
zu vermieten. 3583
Näheres im Hof bei Herrn Rissel.

L 4, 16 4 Zimmer, Alkov, Küche
nebst Zubehör per April
ob. Mai zu verm. Näh. 1. Stod. 3888

L 10, 8 8. Stod, 7 bestausgestat-
tete Zim. nebst Bade-
zimmer u. Zubehör zu verm. 4539
Jelmoli & Blatt, L 10, 3/8.

L 11, 28b Baumschul-
Gärten, Schloßg. gegenüb.
eleganter zweiter Stod, 6 Zimmer,
Küche, Badezimmer mit allem Zubehör,
Mitte März beziehb., zu vermieten.
Näheres parterre. 1300

L 12, 2 Stod, 6 Zimmer, Bal-
kon und Veranda Gas-
und Wasserleitung, preis-
würdig zu vermieten.
Näheres A 3, 10 links. 3783

M 7, 11 2. Stod, 7 Zim-
mer nebst Zubehör
und Badezimmer
per 1. Juni event. auch früher
zu vermieten. Näheres im 4.
Stod. 3855

M 7, 15 Aufseherstraße per 1.
Juni ein hochgelegener 3.
Stod, bestehend aus 7 großen Zimmern,
Badezimmer und allem Zubehör, Gas-
und Wasserleitung für Mk. 2200 zu
vermieten; ebenso ein 4. Stod, be-
stehend aus 4 großen Zimmern u. allem
Zubehör für Mk. 1100. 1918
Näheres D. G. Ueberle jr. P 2, 1.

L 12, 9b 2 prachtvolle Zimmer
mit Balkon leer oder
möbl. (auch als Bureau) zu vermieten.
Näheres parterre daselbst. 4113

L 16, 6 neben dem Tatterfall
2, 3 u. 4. Stod mit 5
Zimmer zu vermieten. 3105

N 3, 13a 2 Zimmer u. Küche,
ebenso 2 Manfarben-
zimmer zu vermieten. 3789

N 4, 8 der 3. Stod 4 Zimmer u.
Zubehör per 1. Juni zu
vermieten. 3648

N 4, 22 abgeschlossener 3. Stod,
Schwobung mit 5 oder
auch 4 Zimmer bis 1. Mai oder später
zu vermieten. 4712

O 3, 10 Kunststraße,
Wohnung mit 6
Zimmer nebst Zubehör sogleich,
vergleichen mit 3 Zimmer per
Juni zu vermieten. 3860

P 3, 6 2 kleinere Zimmer nebst
Küche sof. zu verm. 3098

P 7, 20 1 eleganter 3. Stod, 7
Zimmer u. Zugehör zu
vermieten. Näh. 2. Stod. 3497

Q 1, 1 abgeschl. 4. Stod, (breite
Straße) 6 Zimmer nebst
Zubehör Gas- u. Wasserleitung per 1.
Juni zu vermieten. 3737
zu erl. bei Hausmeister Seeling.

Q 2, 23 abgeschlossene Woh-
nung 6 Zimmer,
Küche, Wasserleitung u. per 1.
Juni zu vermieten. 4388
Moriz Schlegler.

Q 5, 12 mehr Parterreräumlich-
keiten mit Bad, z. v. 4189

Q 5, 19 eine helle freundliche
Wohnung 2 Zimmer
und Küche) sofort beziehb. zu verm.
Näheres P 5, 4, 3. Stod. 4754

Q 7, 16 1 elegante sehr freund-
liche Parterre-Wohnung
7 Zimmer mit Zubehör per 1. April
zu verm. Näh. M 5, 4, 2. St. 3736

In fit. Q 7, 26
zu vermieten:
1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7
großen Zimmern nebst Küche und
hinlänglichen Speis- und Kellerräu-
men z. bestehend,
2. Ein hübsches gr. helles Magazin mit
Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen
Keller einhaltend. 2653

R 1, 7 3. Stod 2 Zimmer und
Küche zu vermieten. 4714

R 1, 7 ein leeres Zimmer, auf
den Backplatz gehend, zu
vermieten. 4715

R 4, 24 2 Zimmer u. Küche zu
vermieten. 4058

S 1, 15 2. Stod, 4 große schöne
Zimmer auf die Straße
gehend, Küche Magdalkammer u. sofort
zu vermieten. 4560

S 2, 10 2. Zimmer, Küche, und
Keller sofort z. v. 2449

S 4, 10 eine kleine Wohnung zu
vermieten. 3553

U 2, 2 elegante Bel-Etage, 6 Zim.
Badezimmer, Veranda mit
Ausb., Logg. u. Zubehör zu v. 3624

U 6, 6a 2. und 3. Stod je 5
Zimmer und Zubehör,
Gas- und Wasserleitung zu vermieten.
Näheres S 3, 3. 3488

U 6, 2c 1 schöner 3. St., 5 Zim-
mer, Küche, Magdalkam-
mer nebst Zubehör, Gas- und Wasser-
leitung, sofort od. später zu vermieten.
Näheres erstagen im Laden. 3108

U 6, 2b neuer, der 2. St. 5 Zim.
Vorzimmer, Küche, Kam-
u. Gas- u. Wasserleitung zu verm.
Näheres U 6, 2, 2. Stod. 4235

Z 3, 35 eine schöne Wohnung 7
Zimmer nebst Zubehör
Gas- u. Wasserleitung, sofort od. später
zu vermieten. Abenddahl im 4. St.
2 bis 3 leere Zimmer zu vermieten.
Näheres im 4. Stod. 4302

ZD 2, 5 neuer Stadtteil verschiede-
ne Wohnungen, 2 und
3 Zimmer mit Küche und Zubehör, zu
vermieten. Näheres bei
3. B. Brück, K 2, 23.

ZF 1, 6 neuer Stadtteil in der
Nähe des Schulhauses
eine Wohnung, zwei Zimmer u. Küche
zu vermieten. 3650

ZJ 1, 9 Wohnung zu ver-
mieten. 4868
Schweingerstraße, 16 2. St.
3 Zimmer, Küche Magdalkammer
mit Gas- und Wasserleitung sof.
zu vermieten. 3248
Schweingerstraße 37, 3. Stod,
1 ord. Mädchen in Logis gef. 3552

**In Weidenheim ist eine Woh-
nung mit 2-3 Zimmern, Küche, Keller,
Speis- und Garten zu vermieten.
Näheres im Verlag. 3916**

Bel-Etage
in der Oberstadt zu vermieten.
Näheres M 4, 4. 4840

Weidenheim.
Eine freundliche Wohnung besteh
aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Speis- und
Magdalkammer und Gartengenuß, ist bis
15. März zu vermieten. 3703
Ph. Wechold, Weidenheim, vis-à-vis
dem Pfälzer Hof. 3676

In Weidenheim in der Nähe des Bahnh
hofs ist eine Wohnung im unteren
Stod bestehend in 4 Zimmern, Küche,
sowie sämtliches Zubehör mit Garten-
genuss zu vermieten.
Näh. bei Frau Stadtbau. Kestler
Wwe. Weidenheim, Luisenstraße. 3372

Herrschfts-Wohnung
auf dem Rosenhofs bei Ludenburg
zu vermieten durch Freiherrlich von
Vertheim'sche Verwaltung Weiden-
heim. 3770

Möblierte Zimmer
B 7, 8 part. möbl. Zimmer an 1
sol. Herrn zu verm. 3952

C 3, 23 schön möbl. Zim. mit
ob. ohne Pension. 2834

C 4, 14 ein möbl. Parterre-Zim-
mer mit Alkov zu ver-
mieten. 4477

C 7, 15 Parterre ein oder zwei
möblierte Zimmer an einen
solchen Herrn oder Dame sofort zu
vermieten. 4685

C 7, 21 3. St. 1 möbl. Zim. an
1 oder 2 Herrn bis 15.
April oder 1. Mai billig zu v. 4638

D 1, 13 3 St. 1 möbl. Zimmer
für 10 Mk. zu v. 3555

C 8, 6 ein gut möbliertes Zim-
mer zu vermieten. 4079
Näheres 3. Stod.

D 4, 14 III. am
Zeughaus-
platz 2 gut
möblierte
Zimmer an eine Dame od.
Herrn in guter Familie zu
vermieten. Clavier steht
zur Disposition. 4690

D 5, 3 2 Tr. 1 schön möbl. Zimmer
sof. zu verm. 4701

D 5, 3 2 Treppen, 1 schön möbl.
Zimmer m. Schlafkabine
sof. zu verm. 4700

D 6, 14 ein gut möbl. Zimmer
zu verm. 3429

F 4, 3 3. Stiegen 1 gut möbl.
Zimmer an 2 solide Leute
sogleich zu vermieten. 3404

F 4, 14 3. Treppen hoch, 1 Zim-
mercollegie sof. gef. 3007

F 4, 18 2. St. 2 schön möblierte
Zimmer an 1 oder 2
Herrn zu vermieten. 1729

F 6, 3 1 schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3741

G 3, 6 2. St. a. d. St. ein gut
möbliertes Zimmer mit 2
Bettten an 1 oder 2 Herrn mit oder
ohne Kost zu vermieten. 4516

G 4, 7 in 2 ineinander gehende
fein möblierte Zimmer im
2. St. (zu einem Kaufmann) ein Zimmer-
collegie gesucht per 1. April. 4739

G 4, 14 2. St., ein gut möbliertes
Zim. zu verm. 4202

G 4, 16 4. St. ist 1 gut möbl.
Zimmer bis 1. April
zu vermieten. 4606

G 6, 7 3. Stod, 1 möbl. Zimmer
zu vermieten. 3889

G 6, 9 möbl. Zimmer an 1 sol.
Mädchen zu verm. 4656

G 7, 24 1 möbl. Parterrezimmer
mit oder ohne Pension
sogleich zu vermieten. 3551

G 7, 29 4. St. 1 hübsch möbl.
Zimmer sof. oder später
an einen Herrn zu vermieten. 4523

G 9, 18 2. St. 1 schön möbl.
Zim. sof. zu v. 4480

G 9, 25 4. Stod, per 1. April
1 gut möbl. Zimmer zu
vermieten. 4237

H 1, 3 ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 4822

H 5, 3 1 möbl. Zimmer zu v.
Näheres parterre. 3413

H 5, 21 2. St. gut möbl. Zim.
mit Schlafcabinet an 1
oder 2 bessere Herrn zu verm. 3247

H 7, 23 2. St. 1 möbl. Zimmer
zu vermieten. 4667

J 1, 5 2. Stod breite Straße ein
fein möbl. Zimmer sogleich
zu vermieten. 3603

J 3, 3 2. St. ein freundl. möbl.
Zimmer sogleich od. später
zu vermieten. 3407

J 4, 12a part. 1 hübsch möbl.
Zimmer sof. z. v. 3275

K 1, 8b 3. Stod, 1 gut möbl.
Zimmer mit schöner Aus-
sicht billig zu vermieten. 3286

K 3, 7 eine hübsche Parterrewoh-
nung, 4 Zimmer, Küche
u. Zubehör zu vermieten. 4879
Näheres 2. Stod. daselbst.

L 2, 3 einfach möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension zu ver-
mieten. 2991

L 2, 4 zwei schöne Zimmer leer
oder möblirt, an einer
Herrn sofort zu vermieten. 2892

M 3, 7 sind schön möbl. Zim-
mer, mit oder ohne
Pension, bei billigem Preise zu
vermieten. 3676

M 5, 3 möbl. Parterrezimmer mit
Pension zu verm. 3388

N 3, 17 1 gut möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension sogleich
zu vermieten. 3706

N 6, 6 möblierte Zimmer mit
Pension zu v. 4677

O 4, 11 3. Stod, 1 hübsch möbl.
Zimmer zu verm. 4810

O 4, 11 part. ein schön möbl.
Zimmer auf den Hof geb.
billig zu vermieten. 3846

P 6, 20 3 Treppen hoch 1 ein-
fach möbl. Zimmer ge-
sund u. rein, ist an 1 solides Mädchen
sogleich zu vermieten. 4588

Q 4, 6 2 möbl. 3. sof. zu verm.
zu erl. im 3. Stod. 3251

R 1, 7 ein möbliertes Zimmer
für 2 Herren zu vermieten,
sogleich zu beziehen. 4711

S 1, 15 ein gut möbliertes Zimmer
im 4. Stod sogleich oder
später billig zu vermieten. Näheres
2. Stod. 4693

S 1, 15 ein hübsches Parterrezim-
mer, gut möblirt, per 1.
April zu verm. Näheres 2. Stod. 4692

S 3, 6 2. St. möbl. Zimmer an
2 sel. Arbeiter zu v. 4640

S 3, 10 2 Stod, ein schön möbl.
Zimmer an anständiger
junge Herr mit oder ohne Kost zu
vermieten. 3758

T 1, 13 3 Trepp. links 1 schönes
bellees Zimmer möblirt zu
vermieten. 4510

T 2, 2 parterre 1 gut möbliertes
Zimmer per sofort zu
vermieten. 3711

T 5, 14 1 möbl. Zimmer mit ob.
ohne Pension z. v. 3829
Näheres parterre.

Z 3, 4 Ringstraße ein schön möb-
lirtes Zimmer sofort zu
vermieten. 3125

ZD 1, 17 Dammstraße, ein 'gut
möbl. Parterrezimmer
auf die Straße gehend für 1 oder 2
Herrn zu vermieten. 4861

Ein schön möbl. Zimmer an 2
Herrn sogleich zu vermieten.
Näheres im Verlag. 3610

Ein fein möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension sogleich zu vermieten.
Näheres Zellerthaler Weinstube
u. Ludwigsbafen. 1824

Möbliertes Zimmer
per 1. April an 1 anständ. Herrn
zu vermieten. Näheres R 3, 5,
3 Treppen hoch rechts. 4713

Ein Mädchen in Pension gesucht.
Näheres T 5, 14 parterre. 4470

(Schlafstellen.)
F 5, 5 3. Stod, eine gute Schlaf-
stelle zu vermieten. 4429

F 5, 8 2 freundl. auf die Straße
gehende Schlafzimmer zu
vermieten. 4612

F



LIEDER-KRANZ
 Samstag, den 7. April 1888
 Abends 8 Uhr
General-Versammlung
 im Gesellschaftslokale,
Tagesordnung:
 1. Rechnungsablage.
 2. Wahl des Vorstandes.
 3. Wahl der Kommissionen.
 Wir laden hierzu unsere activen Mitglieder freundlichst ein. 4617
 Der Vorstand.

Casino
 Wir zeigen den verehrlichen Mitgliedern an, daß im Monat April die Bibliothek behufs Reparatur u. Revision der Bücher geschlossen ist. Legiere wollen von 21. März bis 1. April in den regelmäßigen Bibliothekstunden abgeben werden. Hierbei machen wir auf § 7 der allgemeinen Bestimmungen des Statutes aufmerksam. 4843
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
 Wir eröffnen nach Ostern neue (Kurs-) Kurse für französische, englische, italienische und spanische Sprache, Kalligraphie und kaufm. Rechnen und wolle man schriftliche Anmeldungen baldigst an uns gelangen lassen. 4544
 NB. Die Theilnahme an unseren Unterrichtskursen dispensirt vom Besuch der Fortbildungsschule.
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
 Wegen Rechnungsabluß bitten wir noch ausstehende Forderungen längstens bis 31. d. M. bei uns geltend zu machen. 47691
 Der Vorstand.

Gewertverein der Maurer und Steinbauer Mannheim.
 Lokal K 4, 1, Neckarhafen.
 Sonntag, den 25. März von 9 bis 11 Uhr
Mitglieder-Versammlung & Kaffeetag.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet. 4828
 Der Vorstand.

Ortsverein der deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen.
 Samstag, den 24. März, Abends 7/8 Uhr
Mitglieder-Versammlung
 im Lokale zum halben Mond.
 Die Tagesordnung lautet: 1. Protokoll. 2. Bericht des Vorstandes. Da einige wichtige Punkte zur Verhandlung kommen, werden die Mitglieder dringend ersucht alle zu erscheinen.
 Mitglieder welche Bücher von der Bibliothek zu Hause haben, werden gebeten solche mitzubringen wegen der neuen Registratur.
 Nach der Ortsvereinsversammlung: Ergänzungswahl des Vorstandes für die Wechselschiffe, daher möchten alle Mitglieder dieser Klasse erscheinen. 4880
 Der Vorstand.

Maler- und Tischlerverein Mannheim.
Monatsversammlung
 Samstag, den 24. März 1888, Abends 8 Uhr.
 Um vollständiges und pünktliches Erscheinen ersucht. 4858
 Der Vorstand.

Mannheimer Zither Club.
 Donnerstag, 29. März, Abends 9 Uhr, Wiederbeginn der regelmäßigen **Proben.**
 Um vollständiges Erscheinen bitten. 4857
 Der Vorstand.

Näh- u. Strickmaschine-Velocipedlager
 nur bestes Fabrikat bei **Georg Eisenhuth,** Mannheim, D 4, 14.
 Unterricht wird gratis erteilt. 4411
 Lehrlinginnen zum Weisnähen werden angenommen. 4418
 D 4, 11, parterre.

Ino. Werner's Bodenlacke
 nur feinstes, 3895
 colophonfreies Fabrikat,
60 Pfg. das Pfd.
D 7, 9.

Turn-Verein

Donnerstag, den 22. März a. c., Abends 9 Uhr
 im Vereinslokal
Gedächtniss-Feier
 für weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.
 und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder um zahlreiches Erscheinen (Turnjacke).
 4792 Der Vorstand.

Herm. Klebusch
 vormals G. Matter.
Photographische Anstalt.
 Grösstes Atelier Mannheims.
 P 7, 19. Heidelbergerstrasse. P 7, 19. 3014

Engros-Lager in Glas und Porzellan.
Specialitäten:
 Sämtliche Sorten Wein- und Liqueur-Flaschen, sowie Milch- u. Bier-Flaschen mit und ohne Patentverschlus und Firma.
 Alle Wirtschaftsgegenstände, Cylinder etc. zu Engros-Preisen. 4818
Hermann Gerngross, D 7, 20 und 21.
 Vertreter der Dresdener Glasfabrik: Friedrich Siemens, Dresden.

Kieser & Ross, Mannheim,
 O 2, 9. O 2, 9. 21241
Installationsgeschäft für Gas- und Wasserleitungen.
 Badeeinrichtungen, Closet-Anlagen, Reparaturwerkstätte.
 Mein Geschäftszimmer ist jetzt
F 1, 2 (breite Straße) 1 Treppe hoch
 38901 **Rotar Schrotz.**

Pensionat.
 Jungen Damen bietet sich in einer feinen Familie Freiburgs Gelegenheit, sich in Haushaltung, Sprachen, Musik, Umgangsformen und überhaupt Allem zum feineren Leben Erforderlichen völlig auszubilden. — Angenehmes Familienleben, gesunder Aufenthalt und freundliche Umgebung bei billigen Preisen wird zugesichert. Eltern und Vormünder werden mit der Bitte hierauf aufmerksam gemacht, sich wegen Erhebung des Näheren an die Expedition dieses Blattes wenden zu wollen. 47471

Zu den bevorstehenden Festtagen bringe meine **Osterwaaren,** sowie meine rohen und gebrannten **Kaffees** in besten Qualitäten in empfehlende Erinnerung. 4889
G 7, 13. Max Broda. G 7, 13.

Beehren uns ergebendst anzuzeigen, daß unser **Oster-Confect** in großer Auswahl ausgestellt haben und machen wir besonders auf unsere Ia. selbstfabrizirten **Chocolade** 4199
 à Pfund M. 1.40 aufmerksam. Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, zeichnen **Hirsch & Wohlgemuth,** Bäckerei und Conditorei, F 3, 10.

Keine Hilfe Brustkrank
 Ich bin, wenn ich von der Leidenschaft zu spät nach Botting umstiehe, vor an Schwindel, nach, Anstrengung, Asthma (Albion), Luftröhrenentzündung, Spitzentzündung etc. leide, trinke das Abköchlein in Pilsener & 1 Mark bei **Ernst Weidemann in Liebenberg**
 Wer sich am Harz erkrankt hat, und übertrachten über die Erbsen, Pilsener, aber die stricklichen Anstrengungen porteur gewordene, über die den Incontinenten will, verberge Abänderungen in Fräulein und Franco die über die Pilsener handelnde Besondere. 1884

Verein für klassische Kirchenmusik.

Donnerstag, 22. März 1888, Abends halb 8 Uhr
 in der Concordienkirche:
Concert

unter gefl. Mitwirkung der Hofopernsängerin **Frau Seubert,** der Herren **Albert Langer** (Bariton) und **W. Egel** (Tenor), sowie des Herrn **Dr. Heinrich Hochstetter** (Orgel).
 Dirigent: Herr Musikdirektor **Hänlein.**
 I.
 1. G. Vierling, 2 Chöre a capella: a. Kyrie, 4stimmig. b. Osterlied, 5stimmig.
 2. J. Rheinberger, „Herr, du mein Gott“ aus den elegischen Gesängen für Altsolo. (Frau Seubert.)
 3. A. Wernicke, (Mitglied des hies. Hoftheaterorchesters) „Unser Vater, der du bist im Himmel“ für Chor a capella.
 4. A. Überlée, Auf dem Hügel Golgatha, Passionsario für Bass. (Herr Langer.)
 II.
Rob. Schwalbe, Der Jüngling zu Nain, Oratorium für Chor, Soli und Orgel.
 Eintrittspreis für Nichtmitglieder des Vereins: in das Schiff der Kirche M. 1.50, auf die Emporen M. 1.—
 Eintrittskarten sind in den hiesigen Musikalienhandlungen, sowie an der Kasse am Eingang der Kirche zu haben. 34581

Über 100 Bildertafeln, Kartenbeilagen etc.
MEYERS Soeben erscheint in Groß-Lexikon-Format und deutscher Schrift:
HAND-LEXIKON
 des allgem. Wissens
 40 wöchentliche Lieferungen zu je 30 Pf.
 Verlag des Bibliograph. Institute in Leipzig.

Bücher-Lese-Zirkel
 von **Lobias Löffler** 13582
E 2, 4/5. Buchhandlung. E 2, 4/5.

Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb
Ch. Scharf, Mannheim, C 4, 4
 empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Pianinos bester Construction zu Fabrikpreisen. 5jährige Garantie. Illustr. Preiscurant gratis. 18744

Pianino's, Flügel, Harmoniums
 von **Bechstein, Verbug, Blüthner, Kofingen, Rand, Schwesiger, Schiedmayer, Seiler** etc. empfiehlt
A. Hasdenteufel
 O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.
 Kunst-, Musik- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim. Groß. Hof- und Nationaltheater
 Mittwoch, den 21. März 1888. 84. Vorstellung
Drittes Gastspiel
 des Herrn **Carl Sontag**, königl. preuss. Hof-Schauspieler, Ehrenmitglied des Groß. Hoftheaters zu Weidenburg und des Herzoglichen Hoftheaters zu Coburg-Gotha.
 Zum ersten Male wiederholt:
Frauen-Emancipation.
 Schwan in 1 Akt von Carl Sontag.
 Herr Sontag, seine Gattin, Frau Robius.
 Titus, sein Sohn, Frau Robius.
 Beatrice, Haushälterin, Frau Jacobi.
 Christine, Dienstmädchen, Frau De Sant.
 Anton Walter, Herr Stein.
 Ein Unteroffizier.
 Zum ersten Male wiederholt:
Der Sklave.
 Lustspiel in 4 Akten von Gustav v. Moser.
 Eugen Seberg, Knecht, Herr Robius.
 Doro, seine Frau, Frau Robius.
 Titus, sein Sohn, Frau Robius.
 Constantina, seine Frau, Frau Jacobi.
 Elise, deren Tochter, Frau De Sant.
 Karl Engelhardt, Ober-Kämmerer, Herr Stein.
 Kasimir, dessen Sohn, Herr Stein.
 August Richter, Ingenieur, Herr Sturz.
 Dr. Jayer, Schriftsteller, Herr Dietz.
 Volte, erstes Dienstmädchen, Frau De Sant.
 Joha, zweites Dienstmädchen, Frau De Sant.
 Johann, Diener, Herr Robius.
 August, Kutscher, Herr Bauer.
 Das Stück spielt in einer großen Stadt.
 * Anton Walter, Herr G. Sontag & Co.
 ** Titus (Herr, Gutsbesitzer) Herr G. Sontag & Co.
 Anfang 7/8 Uhr. Ende 9 Uhr. Kaffeeöffnung 6 Uhr.
 Große Preise.